



APRIL 2025 | N° 239

**AVH**

MITTEILUNGEN

**ALUMNI VEREINIGUNG  
HOCHSCHULE HOLZMINDEN E.V.**

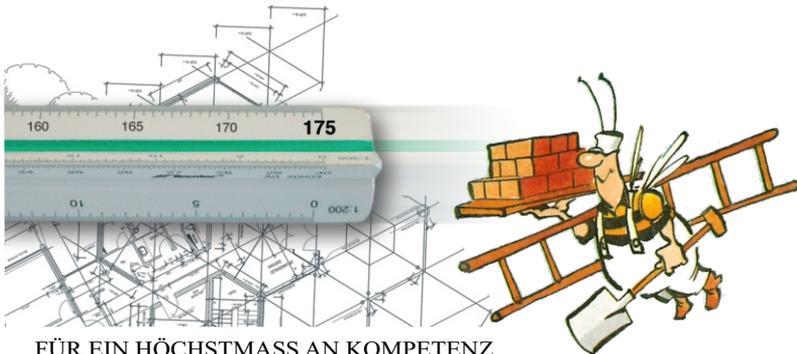


[www.avh-holzminden.de](http://www.avh-holzminden.de)

**Dr. Schoppe**<sup>®</sup>  
*Bauen als Ganzes*

EIN JAHRHUNDERT BEGEISTERUNG

100



... FÜR EIN HÖCHSTMASS AN KOMPETENZ

Lüchtringer Weg 43

D-37603 Holzminden

Telefon 05531 9391-0 . [info@dr-schoppe.de](mailto:info@dr-schoppe.de)

[www.dr-schoppe.de](http://www.dr-schoppe.de)

# INHALT

## RUND UM DIE HAWK

Mit Zeitungsberichten/Textauszügen aus dem Täglichen Anzeiger

Fakultätsgeschäftsführerin Olga Koch hat die HAWK Holzminden verlassen	Seite 2
Seit 10 Jahren Förderung von Forschung	Seite 4
Gesundheitspreis für „Balu und Du“	Seite 6
Studentin der HAWK berichtet vom Auslandspraktikum	Seite 8
Zukunftsforum Green Building startet	Seite 11
„Migration ist keine abstrakte Statistik“	Seite 13
Die HAWK Holzminden verlässt die Plattform „X“	Seite 15
HAWK startet ein Projekt zu mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit	Seite 17
Förderprogramm „Potenziale strategisch entfalten“	Seite 20
Studierende der HAWK beweisen handwerkliches Geschick	Seite 23
Abschlussfeier der Bereiche Management und Bauen	Seite 25
Practice meets Campus	Seite 29
Verabschiedung der Absolventinnen und Absolventen der Sozialen Arbeit	Seite 31

## NEUES AUS HOLZMINDEN UND UMGEBUNG

Mit Zeitungsberichten/Textauszügen aus dem Täglichen Anzeiger

Gedenkfeier zur Reichsprogromnacht	Seite 34
Baubeauftragter der St.-Pauli-Kirchengemeinde Bernhard Scholz verabschiedet	Seite 37
Sanierungsarbeiten an der Brücke über die Holzminde	Seite 38
Weser-Radweg zählt zu den beliebtesten Touren	Seite 40
Kasteramt Holzminden soll bestehen bleiben	Seite 42

## AKTUELLES AUS DER ALUMNI-VEREINIGUNG

Quartalsweisheit	Seite 10
AVHahaha	Seite 22
Geburtstage	Seite 45
Versammlungskalender	Seite 47
Hauptvorstand	Seite 48

**Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 7. November 2024:**

## „Es ist eine sehr reizvolle Aufgabe, die auf mich wartet“

Fakultätsgeschäftsführerin Olga Koch hat die HAWK-Holzminden verlassen

VON UWE ENGELHARDT

**Holzminden.** Nach sechs Jahren an der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) hat Olga Koch die Hochschule zum 1. November verlassen. Die 38-Jährige war seit 2021 Geschäftsführerin der Fakultät Management, Soziale Arbeit, Bauen. Koch geht zurück in ihre Heimatstadt Kassel und übernimmt die Schulleitung der Fachschule Technik.

„Ich gehe schweren Herzens. Ich hänge sehr an dieser Stadt, an den Menschen und dieser Hochschule“, sagt Olga Koch im Gespräch mit dem TAH. Sie verlässt die Hochschule auf eigenen Wunsch, denn interne Umstrukturierungen hätten sich in der Summe nachteilig auf ihre Position ausgewirkt. „An meiner neuen Schule habe ich hingegen die Möglichkeit zur Umgestaltung und großen Gestaltungsspielraum. Es ist eine sehr reizvolle Aufgabe, die auf mich wartet“, blickt Koch nach vorn. Für die Wirtschaftspädagogin ist Schulleitung kein Neuland, sie hat bereits vor ihrem Wechsel nach Holzminden eine Schule geleitet. „Ich kehre quasi zu meinen Wurzeln zurück“.

### **Ein Hintertürchen lässt sie sich offen**

Der Abschied aus Holzminden fällt ihr dagegen alles andere als leicht. „Ich habe wirklich gern hier gearbeitet. Und



Geschäftsführerin Olga Koch hat die HAWK zum 1. November verlassen. **PRIVAT**

ich habe noch viele Ideen, die Stadt und Landkreis sicherlich gemeinsam realisieren können“, erzählt sie. Und sie lässt sich zudem ein Hintertürchen offen, eventuell doch mal in die Kreisstadt zurückzukehren: „Ich würde mein Wissen und meine Kompetenzen gern auch in Zukunft weiter einbringen.“

Olga Koch kam vor sechs Jahren an die HAWK. Zunächst war sie für Studienberatung zuständig, dann als wissenschaftliche Mitarbeiterin in dem Projekt

„Green Building – Digitale Planung“. Als Fakultätsgeschäftsführerin trat sie im August 2021 die Nachfolge von Dr. Olaf Peterschröder an. Die kurzen Wege und der schnelle Kontakt habe die Hochschule immer ausgezeichnet. „Für mich bleiben viele positive Erinnerungen, die ich mit nach Kassel nehme, wie beispielsweise die Landesgartenschau, die traditionellen Abschlussfeiern und die Benefizkonzerte“, berichtet Koch und richtet einen großen Dank an ihr Team in der Verwaltung für den tollen Umgang untereinander und das tolle Miteinander. Zudem dankt sie dem Dekan der Hochschule, Prof. Dr. Matthias Weppler, für die gute Zusammenarbeit.

### **Konkrete Pläne für die weitere Zukunft**

So ganz wird die 38-Jährige ihre Verbindung nach Holzminden aber dann doch nicht verlieren. Sie wird weiter im geschäftsführenden Vorstand des Kreis-Präventionsrates mitarbeiten. Ihren Lebensmittelpunkt wird sie allerdings nach Kassel verlegen, denn neben ihrem neuen Job als Schulleiterin hat sie noch einen Lehrauftrag an der Hochschule für Ökonomie und Management. Dort lehrt sie an den Standorten Kassel, Hannover und Dortmund in den Bereichen Wirtschaftspsychologie und -informatik. Und an der Business School Montabaur zeichnet Koch als Lehrbeauftragte für „Digitale Technologien“ verantwortlich.

Nach ihrer Rückkehr nach Kassel hat Koch aber noch andere Pläne. So kann sie sich vorstellen, sich in der Politik – vornehmlich im Wissenschafts- und Bildungssektor – zu engagieren. Und Reisen steht nun auch auf der Agenda. Ein Traum wäre eine Adventure-Reise in den Tropen – vielleicht gemeinsam mit

ihrer 14-jährigen Tochter, der sie nun mehr Zeit widmen kann.

**Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 16. November 2024:**

## Seit zehn Jahren Förderung von Forschung und Lehre an der HAWK

Die Kemper-Stiftung engagiert sich ab der HAWK

**Holzminden.** Die Kemper-Stiftung für Immobilienlehre und -forschung feiert in diesem Jahr ihr zehnjähriges Bestehen. Seit einer Dekade fördert die Stiftung - finanziert aus dem Privatvermögen ihres Gründers Gerhard Kemper - immobilienwirtschaftliche Lehre und Forschung an der Fakultät Management, Soziale Arbeit, Bauen der HAWK am Standort Holzminden. Dazu gehören Auslandssemester und -praktika, Promotionsvorhaben, die Teilnahme an Tagungen und Forschungsprojekte sowie Deutschlandstipendien. Das geht aus einer Mitteilung der HAWK hervor.

Die Ehrung für dieses besondere Engagement fand im Rahmen des Human Resources- Kongresses „Practice meets Campus“ an der HAWK in Holzminden statt. Die Laudatio hielt Karl-Heinz Koch stellvertretend für den erkrankten Bürgermeister Christian Belke. Er lobte das Engagement der Stiftung und dankte dem Gründer und dem gesamten Vorstand, der neben Gerhard Kemper auch Prof. Dr. Rainer Vahland, Prof. Dr. Jens Oeljeschlager, Prof. Dr. Matthias Weppler und Dr. Petra Matern umfasst, für das langjährige ehrenamtliche Engagement. Stifter Gerhard K. Kemper beschreibt den Zweck der Stif



Gerhard K. Kemper erhielt für das ehrenamtliche Engagement seiner Stiftung eine Ehrung. Foto: HAWK

fung in der Mitteilung wie folgt: „Schul- und Hochschulbildung vermittelt den Menschen nicht nur Wissen, sondern vor allem Abstraktionsfähigkeit, Urteilsvermögen und unabhängiges Denken. Diese Fähigkeiten werden auch in der Immobilienwirtschaft benötigt. Zudem wird dort neben Theorie und Praxisbezug auch eine internationale Ausrichtung immer wichtiger.“

Das Grundstockvermögen der Stiftung beläuft sich auf 1,6 Millionen Euro. In den vergangenen zehn Jahren konnte die Stiftung Lehre und Forschung mit einer Gesamtsumme von 214.000 Euro fördern. Durch die internationale Ausrichtung lag und liegt ein Schwerpunkt auf der Förderung von Auslandsaufenthalten. Für die Studierenden ging es aus Holzminden beispielsweise nach Lon-

don, Barcelona, Riga, Australien, China, Kolumbien, Südafrika, Kanada und in die USA. Insgesamt flossen 121.000 Euro Fördermittel in 94 Auslandsaufenthalte.

Des Weiteren vergab die Stiftung 24 Deutschlandstipendien mit einer För-

dersumme von insgesamt 43.200 Euro und 31 Förderpreise für die besten Abschlussarbeiten der Bau- und immobilienwirtschaftlichen Studiengänge an der HAWK in Holzminden mit einer Fördersumme von 27.000 Euro.

# WIR KÖNNEN MEHR ALS NUR FLYER DRUCKEN.

ENTDECKEN SIE UNSERE PRODUKTVIELFALT.



DRUCK-  
SACHEN



GROSSFORMAT-  
DRUCK



WERBE-  
TECHNIK



WERBE-  
TEXTILIEN



WERBE-  
ARTIKEL



WEBDESIGN &  
PROGRAMMIERUNG



SONDER-  
ANFERTIGUNGEN



GESTALTUNG



funtastic-media.com

Full-Service-Werbeagentur | Druckerei

Am Sudheimer Weg 4 | 33034 Brakel | Tel.: 05272 6068910  
Email: info@funtastic-media.com | www.funtastic-media.com

**Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 22. November 2024:**

## Gesundheitspreis für „Balu und Du“

Holzmindener HAWK-Projekt „Balu und Du“ gewinnt den Gesundheitspreis Südniedersachsen 2024

**Holzminden/Göttingen.** Das Projekt „Balu und Du“ der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst in Göttingen und Holzminden hat den Gesundheitspreis Südniedersachsen 2024 gewonnen. Der Preis, den die Gesundheitsregion jährlich vergibt, stand in diesem Jahr unter dem Motto „Jung hilft Alt – Alt hilft Jung“. Drei Projekte, die Menschen unterschiedlichen Alters zusammenbringen, erhielten die Auszeichnung und ein Preisgeld.



Preisübergabe: Gesundheitsminister Dr. Andreas Philippi übergibt den Gesundheitspreis an Projektkoordinatorin Annette Rehfus.  
HAWK

Das Team von „Balu und Du“ konnte sich dabei über den ersten Platz und 1.250 Euro freuen, wie die HAWK stolz in einer Pressemitteilung verkündet. Der Niedersächsische Gesundheitsminister Dr. Andreas Philippi übergab den Preis im Rahmen der Gesundheitskonferenz in Einbeck an Annette Rehfus, Koordinatorin des Projekts an der HAWK.

### „Wunderschöne Anerkennung und wertvolle Unterstützung“

„Für uns ist das eine wunderschöne Anerkennung und natürlich eine wertvolle finanzielle Unterstützung“, freut sich Rehfus. Besonders, da die zukünftige Finanzierung des Projekts noch unsicher sei. „Unsere Förderung durch die Stiftung für Innovation an der Hochschule ist ausgelaufen und wir sind wei-

terhin dringend auf finanzielle Unterstützung angewiesen“, erklärt sie.

Bei „Balu und Du“ übernehmen Studierende für ein Jahr die Patenschaft für ein Grundschulkind, das im Leben mit besonderen Herausforderungen konfrontiert ist – sei es durch familiäre Umstände, schulische Schwierigkeiten, geringe Deutschkenntnisse oder die Erkrankung oder Behinderung eines Geschwisterkindes.

### Der Bär aus dem Dschungelbuch ist Namenspate

In Anlehnung an Balu, den Bären aus dem Dschungelbuch, der dem Jungen Mogli im Dschungel zur Seite steht, begleiten Studierende als „Balus“ ihren „Mogli“ durch den Alltag und verbringen einmal wöchentlich Zeit mit ihrem Pa-



Gemeinsame Ausflüge, zum Beispiel in den Tierpark Sababurg, gehören mit zum Programm von „Balu und Du“.  
Foto: HAWK

tenkind. Dabei spielen Bewegung, gesunde Lebensführung, Ernährung, Natur, Kinderrechte und Kindeswohl eine große Rolle. Ziel ist es, die Resilienz und die psychosoziale Gesundheit der teilnehmenden Kinder zu stärken. Und auch die Studierenden können von den gemeinsamen Erlebnissen und neuen Erfahrungen profitieren.

Auch gemeinsame Unternehmungen und Feste mit allen teilnehmenden „Balus“ und „Moglis“ stehen regelmäßig auf dem Programm. So besuchten die Tandems kürzlich gemeinsam den Tierpark Sababurg. Bei einer Führung lernten sie verschiedene Haus- und Wildtiere kennen und durften bei der Fütterung helfen. Eine besondere Tradition im Projekt „Balu und Du“ ist außerdem das Laternenfest im Herbst, bei dem Studierende und Kinder mit selbstgebastelten Laternen, Liedern und Geschichten durch die Dunkelheit spazieren.

### **Projekt bereits mehrfach ausgezeichnet**

Das HAWK-Projekt wurde in der Ver-

gangenheit bereits mehrmals ausgezeichnet. Zuletzt konnte Refhus gemeinsam mit Studierenden den Sonderpreis „Niedersachsen packt an“ des Niedersächsischen Integrationspreises und den Göttinger Jugendpreis der Johanniter-Hilfsgemeinschaft entgegennehmen. Letzterer ermöglichte den „Balus“ und „Moglis“ nun ein ganz besonderes Erlebnis: Sie durften ein Fußballspiel von Hannover 96 besuchen. Viele der teilnehmenden Kinder spielen sehr gerne Fußball, hatten zuvor aber noch nie ein Spiel in einem großen Stadion gesehen. Vor dem Match durften die Kinder und Studierenden sogar das Spielfeld betreten und auf den Trainerbänken Platz nehmen.

Damit solche Erlebnisse weiterhin möglich sind und sich noch viele Balus in Göttingen und Holzminden engagieren können, sucht das Projekt dringend Unterstützung bei der Finanzierung. „Wir hoffen sehr, dass wir für „Balu und Du“ eine neue Förderung erhalten und wir das Projekt weiterführen können“, so Refhus.

Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 4. Januar 2025:

## Julia Zielinski: „Eine bereichernde Erfahrung, an der ich gewachsen bin“

Studentin der HAWK in Holzminden berichtet von ihrem Auslandspraktikum in Kroatien

**Holzminden.** Wer im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit an der Fakultät Management, Soziale Arbeit, Bauen der HAWK am Standort Holzminden studiert, durchläuft zwei berufspraktische Phasen. Das bedeutet, die Studierenden absolvieren verschiedene Praktika in einem oder mehreren Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit. Manche kombinieren die berufspraktische Phase mit einem Auslandsaufenthalt – so auch Julia Zielinski. Die 21-Jährige arbeitete zwei Monate in einem Wohnheim für traumatisierte Mädchen in Kroatien. Finanziell möglich machte das die

Unterstützung durch das Programm Erasmus+. Die HAWK berichtet von ihren Erfahrungen.

„Die Bedürfnisse anderer Menschen waren mir schon immer wichtig und es macht mir Freude, zu helfen. Somit war die Entscheidung, Soziale Arbeit zu studieren, genau richtig für mich“, sagt Julia Zielinski. An der HAWK habe sie sich sofort wohlfühlt. „Der Austausch mit Gleichgesinnten gab mir das Gefühl, angekommen zu sein.“ Der Plan, während des Studiums ins Ausland zu gehen, stand für sie schon früh fest.



Julia Zielinski, Bachelorstudentin der Sozialen Arbeit in Holzminden, und das Team von Udru-ga Breza entwickelten und betreuten Workshops für das einwöchige Festival. Foto: HAWK

### **Praktikum in einem Wohnheim für traumatisierte Jugendliche**

Allerdings lief bei der Organisation nicht alles glatt: „Eigentlich wollte ich in eine Einrichtung in Portugal, aber dort wurde mir kurzfristig abgesagt. Dass sich spontan die Möglichkeit ergab, nach Kroatien zu gehen, war ein Glücksfall für mich. Das International Office der HAWK hat mich dabei toll unterstützt. Auch aus dem Studiengang wurde ich immer bestärkt.“

Suzana Vargovic, die Leiterin des Vereins Breza, habe sie mit offenen Armen empfangen und sofort für ein positives Gefühl gesorgt. Der Verein unterhält mehrere Wohneinheiten für Jugendliche mit traumatisierenden Erfahrungen, hauptsächlich Mädchen, die Schwierigkeiten bei der Alltagsbewältigung haben. Das Zusammenleben im Wohnheim und die Verantwortung für Haushalt, Gemüsegarten und Tiere sollen die Jugendlichen zu einem selbstständigen und geregelten Leben befähigen. „Die Fälle sind ganz unterschiedlich“, schildert Julia Zielinski. „Es gibt Mädchen mit Aggressionsproblemen, Suchtverhalten und solche, die häusliche Gewalt erlebt haben. Das sind ganz individuelle Geschichten.“

### **Finanzielle Unterstützung durch Erasmus+**

Bis zu fünf Teenagerinnen zwischen 12 und 16 Jahren wohnen in dem Haus, das die deutsche Studentin mitbetreute. Sie selbst sei in einer Wohnung des Vereins untergekommen. Das habe organisatorisch und finanziell vieles erleichtert. Auch Verpflegung erhielt sie von ihrer Praktikumsstelle. Durch die Förderung von Erasmus+ hielt sich die finanzielle Belastung in Grenzen.

Der Start ins Praktikum war intensiv: Bei akuten Problemen und Krisen der Mädchen musste Julia Zielinski für sich persönlich und in der Gruppe einen Umgang damit finden. Allerdings hätten ihr die ersten zwei Studienjahre bereits viel Handwerkszeug vermittelt, das sie während des zweimonatigen Praktikums anwenden konnte, zum Beispiel die professionelle Reflexion schwieriger Situationen. „Ich kann gut zwischen der persönlichen und der Arbeitsebene unterscheiden. Gespräche mit anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern helfen dabei – ebenso Zeit für mich, um bestimmte Situationen noch einmal durchzugehen.“

Solche Reflexionsgespräche waren auch Teil der Arbeit mit den Jugendlichen. Außerdem begleitete Julia Zielinski den Alltag im Wohnheim. So begleitete sie die Haushaltsführung und verbesserte diese, falls es nötig war. Zudem ging sie mit den Mädchen in den Gemüsegarten. „Die körperliche Arbeit bietet ein Ventil für Aggressionen und hilft, Frustration abzubauen. Außerdem ernten die Jugendlichen buchstäblich die Früchte ihrer Arbeit, was Erfolgserlebnisse und damit Zufriedenheit schafft.“

Die größte Herausforderung war, sich aufgrund ihres Alters Respekt zu verschaffen. „Anfangs haben mich die Mädchen nicht als Mitarbeiterin betrachtet, sondern als Verbündete“, berichtet die 21-Jährige. „Darum war es schwierig, bei Fehlverhalten konsequent zu sein.“ Nach und nach habe es die Studentin jedoch geschafft, eine vertrauensvolle, aber professionelle Beziehung zu den Jugendlichen aufzubauen und realisierte mit ihnen eigene Projekte. Auch die Sprache habe manches Mal

zu Kommunikationsschwierigkeiten geführt. Um Missverständnisse zu vermeiden, gab es Dolmetscherinnen, ansonsten sprachen alle Englisch.

### **Ausflug zum strand und Festival-Workshops**

Ein Highlight war ein Strandausflug, der eine Woche dauerte. In Gesprächen über private Probleme habe die Gruppe emotionale Momente geteilt. „Da habe ich gespürt, dass sie mich akzeptieren und mir vertrauen. Das war schön.“ Der zweite Höhepunkt war die Teilnahme an einem einwöchigen Festival, das verschiedene Workshops anbot. Julia Zielinski verantwortete das Auftragen von Henna-Tattoos, verbunden mit einer Ausstellung zum Abschluss des Festivals.

Der Abschied sei ihr schwergefallen. „Es war eine bereichernde Erfahrung, an der ich gewachsen bin – sowohl professionell als auch persönlich“, resümiert die Studentin. „Der Austausch mit einer anderen Kultur, deren Ansätze und Methoden der Sozialen Arbeit haben mir neue Perspektiven aufgezeigt.“

Studierenden, die ebenfalls ins Ausland möchten, empfiehlt sie, auf die zuständigen Mitarbeitenden in Verwaltung und Lehre zuzugehen, sich nach Unterstützung zu erkundigen und bestenfalls mehrere Monate Vorlauf einzuplanen. „Ich habe die Unterlagen zwei Monate vor Praktikumsbeginn eingereicht. Das war schon knapp. Es ist aber möglich und sollte niemanden abschrecken, sich auch kurzfristig an die Organisation zu wagen. Es lohnt sich.“

An der HAWK beantwortet das International Office Fragen und bietet Beratung zum Thema Auslandsaufenthalt. Am Standort Holzminen ist Karen Büttner Ansprechpartnerin. Sie lässt sich unter der E-Mail-Adresse :

karen.buettner@hawk.de  
erreichen.

### *Quartalsweisheit*

***„Es gibt nur zwei Tage in deinem Leben, an denen du nichts ändern kannst: Der eine ist gestern und der andere ist morgen.“***

Dalai Lama

**Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 8. Januar 2025:**

## Neues Projekt zur Beschleunigung der Schulgebäudesanierung

„Zukunftsforum Green Building“ unter Leitung der HAWK in Holzminden gestartet

**Holzminden.** An der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen ist am Standort Holzminden das Transferprojekt „Zukunftsforum Green Building“ gestartet. Projektpartner sind die Klimaschutzagentur Weserbergland und der Landkreis Holzminden. Das Projekt hat zum Ziel, die Sanierungsplanung und -umsetzung von Schulgebäudebeständen hin zur Klimaneutralität zu beschleunigen. Gefördert wird es von der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gegründeten Deutschen Agentur für Transfer und Innovation (DATI). Darüber informiert die HAWK in einer Pressemitteilung.

Das Förderprogramm DATIpilot ermöglicht sogenannte Innovationssprints, bei denen innerhalb von nur 18 Monaten wissenschaftliche Erkenntnisse in pra-

xisnahe Anwendung überführt werden. Für das an der HAWK gestartete Projekt bedeutet das konkret, dass die Projektpartner den an der Hochschule entwickelten Backcasting-Ansatz zur standardisierten Planung der Gebäudesanierung auf ausgewählte Schulgebäude im Kreisgebiet anwenden. „Backcasting bedeutet, dass von einem bestimmten Ziel aus rückwärts gedacht wird, um zu ermitteln, wie dieses Ziel erreicht werden kann“, erläutert Projektleiter Prof. Dr. Sebastian Föste vom Studiengang Green Building. „Unser Ziel ist, gelungene Schulsanierungsprojekte anhand von Vorlagen und Hilfestellungen schneller und kostengünstiger auf zukünftige Bauprojekte übertragbar zu machen.“

**Vom Maßanzug zur Konfektionsware**  
Kernstück des Projektes sind die soge-



Das „Zukunftsforum Green Building“ soll dazu beitragen, Schulgebäude klimaneutral zu machen, wie dieses Schulgebäude mit Solarpanelen zur Verschattung und Stromerzeugung in den Niederlanden. Foto: CREATIVENATURE\_NLISTOCK.COM/CREATIVENATURE.NL

nannten Sanierungsschablonen: vorkonfektionierte Musterkonzepte, die eine schnellere, kosteneffiziente und qualitativ hochwertige Sanierung von Gebäuden ermöglichen. „Wir bewegen uns weg von der Einzelanfertigung, hin zu standardisierten Lösungen – vom Maßanzug zur Konfektionsware“, erklärt Prof. Dr. Erik Bertram. Diese Schablonen werden auf die spezifischen Anforderungen der Schulgebäudebestände in Holzminden zugeschnitten und sollen eine breite Anwendung finden.

Der Transferprozess beinhaltet auch die Entwicklung und Durchführung von Workshops und Schulungen, die die praktische Anwendung der Sanierungsschablonen an die Akteure aus den kommunalen Liegenschaftsverwaltungen sowie den planenden und ausführenden Unternehmen vermitteln. Diese Veranstaltungen werden zunächst lokal auf Landkreisebene und später regional angeboten, um schließlich eine überregionale Verbreitung über nationale Netzwerke der Klimaschutzagenturen anzustoßen.

### **Gebäudebestand in Holzminden transformieren**

„Wir möchten den Akteuren aus der Baupraxis wichtige Hilfsmittel an die Hand geben, damit die energetische Sanierung des Schulgebäudebestands klar auf die erforderliche Klimaneutralität ausgerichtet und deutlich beschleunigt stattfinden kann“, so Sebastian Föste. „Mit diesem Projekt stärken wir die regionale Zusammenarbeit für das klimafreundliche Bauen im Landkreis.“ Das „Zukunftsforum Green Building“ verspricht nicht nur den Gebäudebestand in Holzminden zu transformieren, es könnte als Modell für die Sanierung

von Schulgebäuden in ganz Deutschland dienen – ein wichtiger Schritt in Richtung Klimaneutralität.

Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 10. Januar 2025:

## „Migration ist keine abstrakte Statistik“

HAWK-Studierende aus Holzminden erkunden Migrationsgeschichten im Kreis Höxter

**Holzminden.** Ein besonderer Perspektivwechsel gelang Studierenden der Sozialen Arbeit an der Fakultät Management, Soziale Arbeit, Bauen der HAWK am Standort Holzminden bei ihrem Besuch der Wanderausstellung „Migrationsgeschichten im Kreis Höxter – Momente, Begegnungen, Geschichten“. Das geht aus einer Pressemitteilung hervor. Unter der Leitung von Prof. Dr. Seda Rass-Turgut machten sich 15 Studierende des dritten Semesters aus dem Seminar „Diversität in der Sozialen Arbeit“ auf den Weg ins Kreishaus Höxter, um theoretische Seminarinhalte mit der Realität vor Ort zu verknüpfen.

Im Mittelpunkt der Ausstellung, die inzwischen nicht mehr zu sehen ist,

standen Menschen und ihre persönlichen Geschichten der Migration im ländlichen Raum. Filiz Elüstü, Leiterin des kommunalen Integrationszentrums Höxter, und Ausstellungskuratorin Nursen Eliyazici führten die Studierenden durch die Ausstellung und boten einen tiefen Einblick in die Entstehung und Hintergründe des Projekts.

### Praxiserfahrungen haben große Bedeutung

„Was mich besonders berührt hat, waren die persönlichen Geschichten hinter den Fotografien“, schildert Studentin Celine Glänzer ihre Eindrücke. „Es ist etwas ganz anderes, wenn man die Gesichter zu den Migrationsgeschich-



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Exkursion.

Foto: HAWK



Ausstellungskuratorin Nursen Eliyazici vermittelte den HAWK-Studentinnen die Ausstellungsinhalte. FOTO: HAWK

ten sieht und ihre individuellen Erlebnisse kennenlernt.“ Diese authentischen Begegnungen mit Lebensgeschichten sind laut HAWK für angehende Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter von unschätzbarem Wert.

Prof. Dr. Rass-Turgut betonte die Bedeutung solcher Praxiserfahrungen: „Es ist beeindruckend zu sehen, wie unsere Studierenden die Verbindung zwischen theoretischem Wissen und gelebter Realität herstellen. Die Ausstellung zeigt eindrucksvoll, dass Migration keine abstrakte Statistik ist, sondern Menschen mit individuellen Geschichten, Hoffnungen und Träumen. Genau diese Perspektive wollen wir auch in unserem Seminar vermitteln.“

Die Exkursion hat bereits weitere Früchte getragen: Spontan lud die HAWK Filiz

Elüstü und Nursen Eliyazici dazu ein, ihre Expertise in die Forschungswerkstatt „Quantitative Daten im Migrationskontext verstehen, bewerten, kritisch reflektieren und eigene Daten erheben und aufbereiten“ einzubringen.

Diese Kooperation unterstreicht das Bestreben der HAWK, Theorie und Praxis eng zu verzahnen und den Studierenden authentische Einblicke in ihr künftiges Berufsfeld zu liefern.

**Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 11. Januar 2025:**

## „Gemeinsam für Vielfalt, Freiheit und Wissenschaft“

Die HAWK verlässt zusammen mit über 60 anderen Hochschulen und Institutionen die Plattform X

**Holzminden.** Mehr als 60 deutschsprachige Hochschulen und Forschungsinstitutionen, sowohl ganz große Unis als auch kleinere Hochschulen, wollen ein Zeichen setzen und verkünden gemeinschaftlich, ihre Aktivitäten auf der Plattform „X“ (ehemals Twitter) einzustellen. Die Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen ist eine von ihnen. „Der Rückzug ist Folge der fehlenden



HAWK-Präsident Dr. Marc Hudy: „Es geht am Ende um Qualität und damit auch um Werbeeinnahmen und Geld für Elon Musk, es geht vor allem aber darum, dass auf dieser Plattform mittlerweile überhaupt nicht mehr bei Fake News, bei Diskriminierungen, bei rechtspopulistischen Äußerungen gefiltert oder darauf geachtet wird.“ HAWK

Vereinbarkeit der aktuellen Ausrichtung der Plattform mit den Grundwerten der beteiligten Institutionen: Weltoffenheit, wissenschaftliche Integrität, Transparenz und demokratischer Diskurs“, so die HAWK in einer Pressemitteilung, die mit den Worten „Gemeinsam für Vielfalt, Freiheit und Wissenschaft“ übertitelt ist.

„Die Veränderungen der Plattform X – von der algorithmischen Verstärkung rechtspopulistischer Inhalte bis zur Einschränkung organischer Reichweite – machen eine weitere Nutzung für die beteiligten Organisationen unververtretbar“, heißt es da. Der Austritt der Institutionen unterstreiche ihren Einsatz für eine faktenbasierte Kommunikation und gegen antidemokratische Kräfte. Die Werte, die Vielfalt, Freiheit und Wissenschaft fördern, seien auf der Plattform nicht mehr gegeben.

### **HAWK-Präsident Hudy: „Es wird nicht mehr gefiltert“**

HAWK-Präsident Dr. Marc Hudy wird mit den Worten zitiert: „Es geht am Ende um Qualität und damit auch um Werbeeinnahmen und Geld für Elon Musk, es geht vor allem aber darum, dass auf dieser Plattform mittlerweile überhaupt nicht mehr bei Fake News, bei Diskriminierungen, bei rechtspopulistischen Äußerungen gefiltert oder darauf geachtet wird.“

Deshalb sage die Hochschul-landschaft in Deutschland weitgehend, die Accounts zu deaktivieren. Die HAWK werde sich dieser Bewegung anschließen und den eigenen Kanal ebenfalls einfrieren. „Wir gehen nicht ganz heraus, sondern wir beobachten das Geschehen. Wenn dort irgendwann wieder einmal eine andere Kultur möglich ist, dann können wir ihn auch wieder aktivieren“, so Hudy weiter.

### **Im Lichte der jüngsten Ereignisse**

Auch einige Institutionen, die ihre Aktivitäten auf der Plattform bereits eingestellt haben, unterstützen den gemeinsamen Appell und bekräftigen damit die Bedeutung einer offenen und konstruktiven Diskussionskultur. Diese Entscheidung betrifft ausschließlich die X-Accounts der beteiligten Institutionen und nicht ihre Kommunikation über andere Social-Media-Kanäle. Im Lichte der jüngsten Ereignisse wollen sie die Entwicklung der Plattformen und ihrer Algorithmen weiterhin aufmerksam beobachten.

Zu den Unis, Hochschulen und Forschungsinstitutionen, die sich entschlossen haben, die Plattform X zu verlassen, gehören neben der HAWK zum Beispiel die Bauhaus-Universität Weimar, die Humboldt-Universität Berlin, die Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), die Universität Heidelberg, die Kirchliche Hochschule Wuppertal, aber auch Einrichtungen wie das Leibniz-Zentrum für Marine Tropenforschung, das Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde oder das Institut für Vogelforschung.



Mehr als 60 deutschsprachige Hochschulen und Forschungsinstitutionen setzen ein Zeichen für eine offene und konstruktive Diskussionskultur und ziehen sich von „X“ (ehemals Twitter) zurück.

FOTO: HHU/PAULSCHWADERER

Die HAWK ist ab jetzt zu finden unter den Microblogging- Profilen bei Bluesky @hawk-hochschule.bsky.social und Mastodon (Server: wisskomm.social): @hawk\_hochschule@wisskomm.Social

Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 14. Februar 2025:

## HAWK startet ein Projekt zu mehr Klimaschutz und mehr Nachhaltigkeit

Hochschule ist in den Verband „Zukunftsforum klimafreundliche Hochschulen“ aufgenommen worden

**Holzminden.** Die HAWK ist in den Verbund „Zukunftsforum klimafreundliche Hochschulen“ aufgenommen worden. Das teilt die Hochschule mit. „Wir freuen uns sehr über die Aufnahme“, betonte Dr. Anne Faber, hauptberufliche Vizepräsidentin, bei der Kick-off- Veranstaltung in Hildesheim. „Jetzt wollen und müssen wir ins Handeln kommen und neben einem standortübergreifenden Gesamtkonzept auch einen Maßnahmenbaukasten entwickeln, der die gesamte Hochschule mit einbezieht und von Fahrten in die Standorte über nachhaltige Beschaffung bis hin zum Bau-

management alle Bereiche betrachtet, die unsere Hochschule betreffen.“

Die HAWK ist eine von 15 Hochschulen bundesweit, deren Umweltkonzept das Aufnahmegremium des Verbunds überzeugen konnte und die jetzt im zweiten Zyklus als einzige Institution aus Niedersachsen in das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) geförderte Projekt starten darf. Rund ein Jahr bleibt der HAWK damit Zeit, das Hauptziel zu erreichen, die Emission von Treibhausgasen um zehn Prozent bis zum nächsten Sommer zu



HAWK-Studentinnen Madita Drewitz (v.l.) und Lea Böcher im Austausch mit Marieke von Elert.  
FOTO: HAWK

entwerfen. „Es ist ein fliegender Start“, erklärt Projektkoordinator Dr. Markus Kieselhorst. „Die Hochschule beschäftigt sich schon in vielen Studiengängen, in Forschung, in Arbeitsgruppen und der Verwaltung mit dem Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz, jetzt wollen wir es zentraler erfassen und die Ressourcen besser bündeln.“

Im Herbst 2023 begann die HAWK die bis dahin lose Verbindung zwischen den verschiedenen Projekten und AGs an der Hochschule im „Netzwerk Nachhaltigkeit“ zusammenzubringen. Aus diesem Netzwerk heraus entstand die Idee, am „Zukunftsforum klimafreundliche Hochschulen“ teilzunehmen.

Jetzt zum Kick-Off hatte die HAWK Studierende, Lehrende und Mitarbeitende in der Verwaltung nach Hildesheim eingeladen, um sich mit den Referentinnen Marieke von Elert vom Netzwerk n und Alexandra Reith von der Universität Vechta zum ersten Gedankenaustausch zu treffen. Besonders begeistert zeigten sich die Referentinnen über die hohe Beteiligung von Studierenden an dem Projekt. Lea Böcher studiert im Bachelorstudiengang Green Building an der Fakultät Management, Soziale Arbeit, Bauen am HAWK-Standort Holzminden. Sie besuchte mit neun weiteren HAWK-Studierenden den externen Workshop für Studierende im Herbst, um das System Hochschule zu verstehen und sich über die Möglichkeiten zu informieren, wie sie die HAWK aktiv mitgestalten kann. „Der Klimawandel hat Auswirkungen auf alle unsere Professionen, vor allem im Bereich des Gesundheitswesens“, betont Madita Drewitz, sie studiert im Bachelorstudiengang „Soziale Arbeit im Gesundheitswesen“ am Gesundheitscampus Göttingen (GCG).

„Wir haben an der HAWK die wichtigsten Kompetenzen versammelt, das umfasst viele Erfahrungen im technischen, im sozialen und organisationalen Bereich. Wir haben an allen Standorten klima- und umweltorientierte, zukunftsweisende Studiengänge und Ansätze. Und es wollen viele Akteure und Akteurinnen in diese Richtung gehen. Im Senat und aus dem Präsidium gab es dazu ein großes übergreifendes ‚Commitment‘. Wir sollten unbedingt jetzt zeitnah in die Umsetzung kommen, um das Engagement der Beteiligten hochzuhalten und um wirkliche Ergebnisse zu erzeugen“, so Prof. Dr. Andreas Oehme von der Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit in Hildesheim.

„Wir sollten vor allem erst einmal loslegen und das Naheliegende umsetzen“, ergänzt Prof. Dr. Erik Bertram, Professor in den Studiengängen Green Building und energieeffizientes und nachhaltiges Bauen in Holzminden. „Dinge wie Balkenkraftwerke, optimierte Regelung der Lüftung, Raumtemperatur“, sind seine „Hands-on“-Vorschläge. Gleichzeitig freut er sich, wenn das Projekt von vielen getragen werde und eine strategische Ebene hinzukomme: „Es gibt bereits spannende Energiekonzepte und Sanierungsvorschläge, auch von unseren Studierenden in Holzminden, die es lohnt an die Oberfläche zu bringen und umzusetzen“.

„Was sicherlich schnell auf die Hochschule ausgeweitet werden kann, ist die Erfassung des Mobilitätsverhaltens der Studierenden und Mitarbeitenden. Für die Fakultät Ressourcenmanagement in Göttingen haben wir eine solche Umfrage im letzten Jahr gemacht“, erzählt Prof. Dr. Stefan Holler, Professor für Energie- und Umwelttechnik und Mit-

glied in der AG Nachhaltigkeit. „Ebenso schnell umsetzbar sind Begründermaßnahmen oder die Beschaffung von klimafreundlichem Strom. Durch studentische Machbarkeitsstudien könnten wir als Alternative dazu die Potenziale der Eigenstromerzeugung durch PV-Anlagen auf den Dächern der HAWK außerdem innerhalb eines Jahres vorliegen haben“, schätzt Holler.

Als nächster Projektschritt steht die Status-Quo-Erfassung der Hochschule in Form von Datenerhebungen und Fragebögen an. Wo steht die Hochschule eigentlich aktuell? Wie hoch sind die Treibhausgasemissionen? Denn erst dann lassen sich konkretere Maßnahmen entwickeln.

Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 15. Februar 2025:

## Förderprogramm „Potenziale strategisch entfalten“: HAWK erhält 14 Millionen Euro

Vision 2050: KI-gestützte Unterstützungstruktur und interdisziplinäre Zukunftslabore geplant

**Holzminden/Hildesheim.** Die HAWK hat ein international besetztes Gutachtergremium von ihrer „Vision 2050“ überzeugt. Sie bekommt somit laut eigener Mitteilung über die nächsten fünf Jahre 14 Millionen Euro aus dem Hochschulförderprogramm „Potenziale strategisch entfalten“. Hiermit gehört der Antrag der HAWK zu den zwei besten Anträgen in Niedersachsen. Nur die Medizinische Hochschule (MHH) und die HAWK haben eine 100 Prozent-Förderung und die volle Punktzahl von 100 bekommen. Insgesamt stellen das Land Niedersachsen und die Volkswagenstiftung den niedersächsischen Universitä-



HAWK-Präsident Dr. Marc Hudy  
FOTO: HAWK

ten und Hochschulen mit dem Programm rund 265 Millionen Euro zur Verfügung.

HAWK-Präsident Dr. Marc Hudy betont in einer Mitteilung der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst: „Wir sind sehr stolz auf diesen Erfolg. Es ist gut und richtungweisend, dass die Förderung uns ermöglichen wird, noch mehr in interdisziplinären Teams fächerübergreifend an Problemlösungen und Innovationen zu arbeiten.“

Vizepräsident Professor Wolfgang Viöl, der den Antrag federführend mit einer Gruppe von rund 35 Mitarbeitenden entworfen und ausgearbeitet hat, erklärt: „Herzstück ist der Aufbau einer KI-gestützten hochfunktionalen und zukunftsorientierten digitalen Infrastruktur, welche auf alle Teilbereiche unserer Hochschule, wie die Lehre, Forschung und Transfer gleichermaßen einwirkt.“

Neben den diversen KI-gestützten Unterstützungsangeboten werden an der HAWK drei interdisziplinär arbeitende Zukunftslabore entstehen. Hier sollen fachübergreifend Forschungs-, Entwicklungs- und Transferprojekte in den zukunftsrelevanten Bereichen Gesundheit, Green Engineering und Bildung vorangetrieben werden. „Das sind die Gebiete, in denen die HAWK besonders stark ist“, heißt es.

Die Experten sollen diese Ergebnisse in die Lehre hineinragen und gleichzeitig die Studierenden anleiten, die neue Infrastruktur für ihr Studium und ihr späteres Berufsleben zu nutzen, erläutert Vizepräsidentin und Professorin Katja Scholz-Bürg.

Wichtige Bereiche des täglichen Lebens, wie Gesundheit, Bildung, Arbeit und Umwelt sind bereits einem enormen Veränderungsdruck ausgesetzt, der sich zudem beschleunigt. Die HAWK ist davon überzeugt, dass diesen Veränderungen immense Chancen innewohnen, diese jedoch frühzeitig adressiert werden müssen. So benötigten zum Beispiel die Gesundheitsprävention, die ökologische Technologieentwicklung und die Bildungsinnovation einen Vorlauf.

HAWK-Präsident Dr. Marc Hudy: „Es ist gut und richtungweisend, dass die Förderung uns ermöglichen wird, noch mehr in interdisziplinären Teams fächerübergreifend an Problemlösungen und Innovationen zu arbeiten.“ Eine Lösungsmöglichkeit, um diese besonderen Herausforderungen zu adressieren, sieht die HAWK im Einsatz von KI. Sie möchte die Künstliche Intelligenz nutzen, um über die nächsten fünf Jahre eine nachhaltige und zukunftsorientierte Infrastruktur aufzubauen. Dabei wird das zukunftsorientierte Innovationsnetzwerk AIN allen HAWK-Gruppen in Lehre, Forschung und Transfer KI-basierte Lösungen zur Verfügung stellen. Das soll deren Arbeit vereinfachen und zukunftsorientiert weiterentwickeln.

Das AIN besteht im Wesentlichen aus drei Elementen:

- Die KI-gestützte Unterstützungsstruktur könnte Hochschulangehörigen zum Beispiel Lösungen für Antragstellungen,



HAWK-Vizepräsident für Forschung und Transfer Prof. Dr. Wolfgang Viöl.

FOTO: HAWK

Rechercheaufgaben, Unternehmensgründungen zur Verfügung zu stellen.

- Die KI-basierten Innovationen in Forschung und Lehre werden unter anderem neue Lehrformate und Prüfungsformen und eine virtuelle Metaebene für standortübergreifende Zusammenarbeit entwickeln und umsetzen.

- Der KI-gestützte Zukunftstransfer soll den Technologieund Wissenstransfer optimieren und automatisieren.

Die Umsetzung erfolgt über multidisziplinäre Teams, denen auch Experten aus Industrie und Gesellschaft angehören sollen. Es wird auch mit der Universität Göttingen kooperiert. Mittelfristiges Ziel sei die Errichtung einer gemeinsamen Lehr- und Forschungseinrichtung mit dem Arbeitstitel „Göttinger Infor-

matik Campus“. Unter Nutzung der im AIN bereitgestellten Ansätze, Strukturen und Tools entwickeln Wissenschaftler verschiedener Disziplinen standortübergreifend gemeinsame Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen und setzen diese um. Drei Innovationslabore richtet die HAWK ein:

- Das „Educational Journey with AI“ nimmt zum Beispiel die Erforschung und den Einsatz moderner KI-Tools für Bildungs- und Partizipationsprozesse in den Fokus.

- Im „Climate Resilience and Resource Efficiency Lab“ werden Lösungen für

Probleme erarbeitet, welche durch den Klimawandel und die Umweltverschmutzung im urbanen Raum, in Wäldern und in der Umwelt verursacht werden.

- Das „Future Therapies and Health Technologies Lab“ nimmt Transformationsprozesse für die Gesundheitsversorgung in den Fokus, um hierfür KI-gestützte medizinische Diagnostikverfahren, Anwendungen und Therapien für das Gesundheitssystem zu erstellen.

### ***AVHahaha***

***Bei der mündlichen Prüfung begrüßt der Professor den Studenten:  
„Kennen wir uns nicht?“***

***Darauf der Student: „Ja, beim letzten Mal bin ich durchgefallen  
und heute wiederhole ich die Prüfung!“***

***„Aha, was war denn beim letzten Mal meine erste Frage?“***

***Darauf der Student: „Kennen wir uns nicht?“***

Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 28. Februar 2025:

## Studierende der HAWK beweisen handwerkliches Geschick

Gemeinsam haben sie eine Fachwerkwand gebaut und sich intensiv mit dem Baustoff Lehm beschäftigt

**Holzminden.** Der Masterstudiengang Energieeffizientes und nachhaltiges Bauen an der HAWK in Holzminden hat sich intensiv mit den Grundlagen und Einsatzmöglichkeiten des Baustoffs Lehm auseinandergesetzt. Das teilt die Hochschule mit. Dank neuer DIN-Normen gewinnt dieser Baustoff im Zuge des nachhaltigen Planens und Bauens zunehmend an Bedeutung.

Zu Beginn des Projektes erhielten die Studierenden in einer Reihe von Impulsvorträgen einen Einblick in die vielseitige Welt des Lehmbaus: Christian Bertoldi, Oliver Rosenbusch, Liam Winkler und Dieter Brauch erläuterten unter anderem die mineralogische Zusam-

mensetzung von Lehm und dessen historische sowie moderne Anwendungen.

### Mittelalterdorf bot passende Beispiele

Ein besonderes Highlight war die Exkursion ins Mittelalterdorf „Bokenrode“, in der Christian Diekmann von der Produktionsschule KVHS Holzminden historische Holz- Lehm-Konstruktionen am Beispiel früh- und spätmittelalterlicher Gebäude vorstellte. Diese hatten Teilnehmende der ehemaligen Jugendwerkstatt, der Kreisvolkshochschule (KVHS) und AGHler in hoher Detailtreue erbaut. Daher eignen sie sich beson-



Selbst gebaut: Die Studierenden des Masterstudiengangs Energieeffizientes und nachhaltiges Bauen vor ihrer Fachwerkwand. FOTO: HAWK

ders gut dafür, die verschiedenen Bauweisen mit Lehm und Holz zeitlich einzuordnen.

Die Planung und der Bau Fachwerkwand stand für einige Studierende auf der Agenda. Ein weiteres Team widmete sich der Wiederverwendung von Lehm. Dabei entstanden in einem alten Fachwerkhaus in Schönhagen neue Gefache mit Weidengeflecht und Lehmewurf.

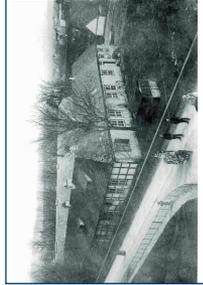
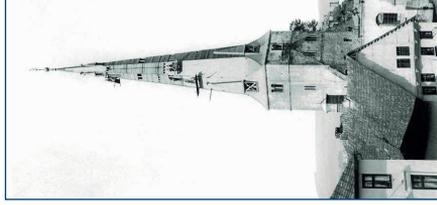
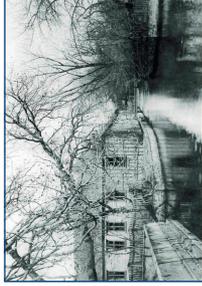
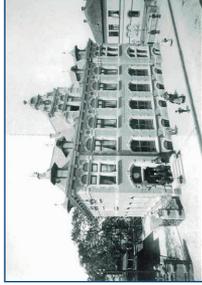
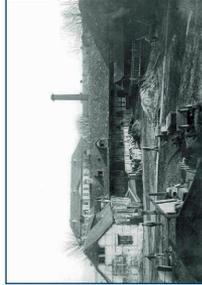
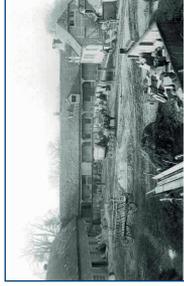
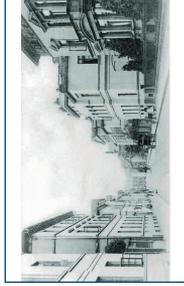
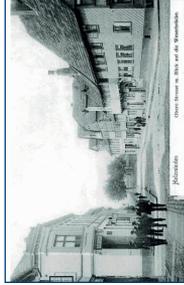
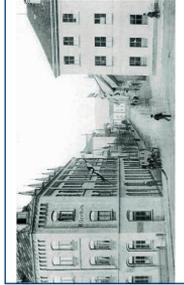
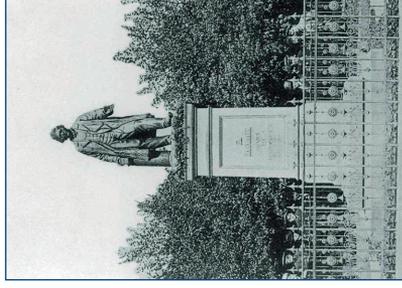
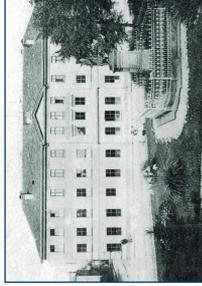
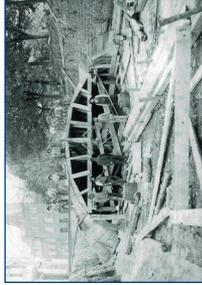
Im Labor in Holzminden stellten die Studierenden zudem Lehmbausteine aus recyceltem Lehm her und untersuchten sie auf ihre Festigkeit hin. Eine dritte Gruppe hatte die Aufgabe, den Baustoff Lehm sehr genau unter die Lupe zu nehmen. Dabei ging es unter anderem um die Korngrößenverteilung und Zusam-

ensetzung von Lehmböden. Außerdem sollten die Studierenden ausloten, ob die Nutzung von Baustellenaushub für nachhaltige Lehmbauprodukte vor Ort möglich wäre.

Ein besonderer Moment war das Abbinden der Fachwerkwand im Lichthof der HAWK, ergänzt durch eine zugehörige Poster-Ausstellung. Das Thema Lehm soll auch in Zukunft bei Lehrenden und Studierenden durch Abschlussarbeiten und einem zusätzlichen Projekt an der HAWK in Holzminden präsent bleiben. Das Projekt begleiteten Prof. Sebastian Höhmann, Prof. Dr. Maik Wefer, Gernot Liebau sowie Petra Grünig und das Team der Produktionsschule.



# HISTORISCHE ANSICHTEN RUND UM DIE HOCHSCHULE





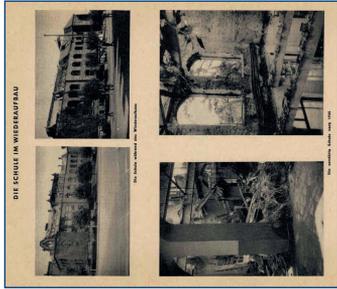
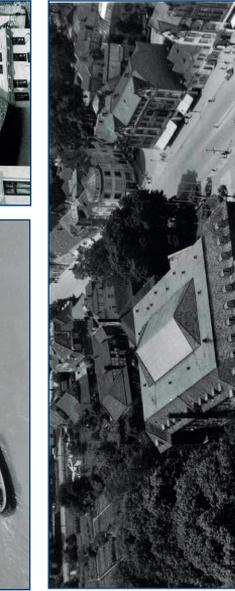
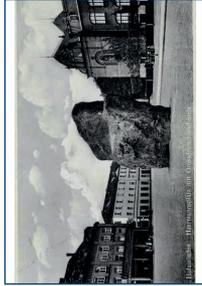
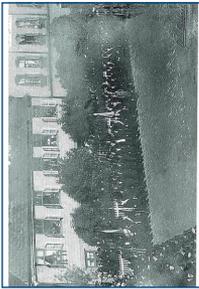
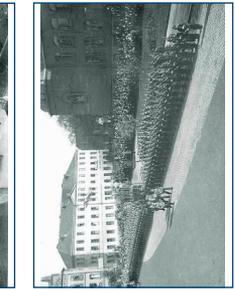
### Die Meisterzüge

Nach alter Tradition fand am Ende jedes Semesters der von den scheidenden Absolventen organisierte „Meisterzug“ statt. Daran nahmen, nach Semestern geordnet, alle Studenten teil. Man zog zu Fuß, manche auch einen Festwagen mit sich führend, durch die Hauptstraßen der Stadt, aber auch an den Wohnungen derjenigen haarte vorbei, die man besonders zu schätzen gelernt hatte. Vorweg marschierte eine Musikkapelle, darauf folgten die „Meister“ mit ihrem „Mägdelein“, anschließend alle anderen. Im Winter – die Dämlichkeit spielte dabei natürlich eine Rolle – war es dann ein Fackelzug.

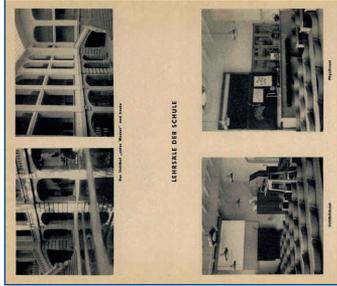


Sommersemester 1954. Die „Jungen Meister“ stellen sich zum Gruppenbild

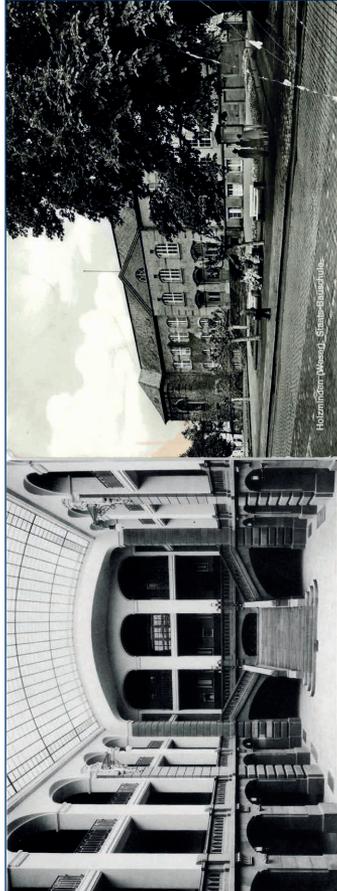
Vor der Hauptfassade der Schule formierte man sich. Die große Festtruppe war den Absolventen, den „Meistern“ vorbehalten. Hier hielt zu Beginn der Parade ein Mitglied der Studentenschaft eine überörtliche Ansprache an seine abendlichen Schüler. Nach den üblichen Fotoaufnahmen ordnete sich der Umzug. Vorweg Polizei und Musikkapelle, dann die Absolventen. Diese fielen mit ihren weißen Zeichentafeln und den geschmückten Reklamschildern besonders ins Auge. Nicht zu übersehen waren die Kopfbestechungen. Während die jungen Hochbauingenieure bzw. Architekten einen breckensüppigen, hohen – natürlich ebenfalls – weißen Pappgyllster trugen, hatten sich die Verbauingenieure mit einem roten, schwarzen Zylinder ausgestattet.



DIE SCHULE IM WIDERSTRAUFEN



LEHRSALE DER SCHULE



Quellenverzeichnis: Böhler, Kurt: Die Hochschule, 1973, 1974. Sögelge, Matthias: Garmisch hat 642 erfinden – Die Geschichte der Kaserne seit 1913, Verlag J. Weitzel, Hofmünster, 2001. Sögelge, Matthias: Historien im Aufbau – Luftaufnahmen aus dem Jahr 1956, Verlag J. Weitzel, Hofmünster, 2000. Sögelge, Matthias: Die Geschichte der 1913 – 100 Jahre Hochschule Garmisch-Partenkirchen, Verlag J. Weitzel, Hofmünster.



Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 1. März 2025:

## Abschlussfeier an der HAWK: Dekan Weppler würdigt Absolventen und betont Zukunftsperspektiven

50 Studierende aus den Bereichen Management und Bauen erhalten Zeugnisse – Veränderungen zum kommenden Semester

VON MANFRED BUES

**Holzminden.** In einer feierlichen Abschlusszeremonie hat die HAWK Holzminden ihre Absolventinnen und Absolventen der Studienbereiche Management und Bauen verabschiedet. Die Veranstaltung wurde in der Stadthalle Holzminden ausgerichtet, wo 50 Studierende aus verschiedenen Fachrichtungen ihre Abschlusszeugnisse erhielten. Dekan Prof. Dr. Matthias Weppler freute sich besonders über die zahlreiche Teil-

nahme von Familienangehörigen sowie Vertretern aus Politik und Wirtschaft. Er eröffnete die Feier mit einem Dank an die politischen und verwaltungsseitigen Vertreter für ihre Unterstützung der Hochschule und appellierte an sie, sich weiterhin für neue Räumlichkeiten im Studienbereich Soziale Arbeit einzusetzen, um die Raumnot am Standort zu entschärfen.

### Appel von Dekan Weppler

In seiner Rede erklärte Weppler: „Meine



Die HAWK hat 50 Studierende der Bereiche Management und Bauen verabschiedet. In der Stadthalle bekamen sie ihre Zeugnisse, einige von ihnen wurden auch für besondere Leistungen ausgezeichnet.

Begrüßung der politischen und verwaltungsseitigen Vertreter habe ich heute bewusst kurzgehalten, um Ihnen ausdrücklich für Ihren Einsatz für die HAWK in Holzminden zu danken.“ Er betonte, dass die Hochschule seit Jahren um ein Neu- beziehungsweise Ersatzgebäude für den Studienbereich Soziale Arbeit kämpfe. „Ich weiß, Sie alle agieren sehr intensiv im Rahmen Ihrer Möglichkeiten und Verantwortlichkeiten, insbesondere auf Landes- und kommunaler Ebene. Als amtierender Dekan kämpfe ich wöchentlich mit der Raumnot im Bereich der Büroarbeitsplätze, und so langsam gehen auch mir die Ideen aus, wo und wie ich neue Kolleginnen und Kollegen mit einem angemessenen Arbeitsplatz ausstatten kann. Daher meine heutige Bitte an Sie: Bitte lassen Sie nicht nach in Ihrer Unterstützung bei der Suche nach einer neuen Wirkungsstätte für die Soziale Arbeit. Das würde dem Standort Holzminden sehr helfen.“

Weppler sprach zudem über die besondere Bedeutung dieses Abschlussjahrgangs, der sein Studium größtenteils unter den erschwerten Bedingungen der Corona-Pandemie begonnen hatte. Trotz der Umstellungen auf Online-Lehre und fehlender sozialer Kontakte hätten die Studierenden großes Durchhaltevermögen und Anpassungsfähigkeit bewiesen.

Während seiner Rede kam es zu einer amüsanten Panne: Die Jahreszahl 2025, die am großen Bühnenvorhang hing, verlor plötzlich die Ziffer 2. Dies wurde von den über 200 Gästen in der



Die Besten ihres Jahrgangs: Ruven Stünkel (Bachelor Green Building, v.l.), Melissa Angin (Bachelor Baumanagement) und Kelvin Benedict Zeddies (Master Energieeffizientes und nachhaltiges Bauen). FOTO: HAWK

Stadthalle humorvoll aufgenommen.

### **Aus einer Fakultät werden zwei**

Ein bedeutender Aspekt von Wepplers Rede war die bevorstehende strukturelle Umgestaltung der Fakultät. „Heute ist ein besonderer Tag, weil wir Sie zum letzten Mal als gemeinsame Fakultät Management, Soziale Arbeit, Bauen verabschieden. Mehr als 20 Jahre waren die drei Studienbereiche in einer Fakultät vereint. Ab dem 1. April gehen wir am Standort Holzminden getrennte Wege.“ Dann gebe es zwei neue Fakultäten: die Fakultät Soziale Arbeit - Holzminden und die Fakultät Management, Bauen, Immobilien. Besonders betonte er, dass mit der Umbenennung nun auch der immobilienwirtschaftliche Studienbereich im Fakultätsnamen sichtbar werde.

Ein zentraler Fokus lag auf aktuellen Herausforderungen und Trends im Bauwesen. Weppler hob die zunehmende Bedeutung nachhaltiger Bauweisen hervor und verwies auf innovative An-



Karla Köbbe zeigte in ihrem Studium ein aussergewöhnliches Engagement in den Hochschulgremien. FOTO: HAWK

sätze wie Lehmbauten in Bangladesch, Wasserwohnungen in Amsterdam und Bambuskonstruktionen in Indien. Diese Beispiele zeigten, dass umweltbewusstes und regional angepasstes Bauen die Zukunft der Branche prägen werde.

### **Prof. Käsmeier: „Herausforderungen annehmen“**

Die Festrede hielt Prof. Dr. Manfred Käsmaier, der in seiner Ansprache über die Unsicherheiten sprach, die viele Absolventinnen und Absolventen beim Übergang ins Berufsleben empfinden. Er versicherte ihnen, dass es völlig normal sei, den eigenen Karriereweg nicht sofort klar vor Augen zu haben. Viel

wichtiger sei es, sich auszuprobieren und Herausforderungen anzunehmen.

Ein zentrales Thema seiner Rede war das Konzept der Brücken – sowohl im technischen als auch im metaphorischen Sinne. Er erklärte die Bedeutung des Brückenbaus für die Infrastruktur und die Herausforderungen durch den Sanierungstau in Deutschland. Gleichzeitig forderte er die Absolventinnen und Absolventen auf, Brücken zu anderen Menschen zu bauen – durch offene Kommunikation, Respekt und positive Zusammenarbeit.

### **Auszeichnung für Studierende**

Im Anschluss ehrte Prof. Dr. Andree Rebmann, Studiendekan Bauen, die Jahrgangsbesten. Folgende Studierende wurden ausgezeichnet:

– Bachelor Baumanagement: Melissa Angin (Abschlussarbeit: 1,0; Abschluss: 1,8)

– Bachelor Green Building: Ruven Stünkel (Abschlussarbeit: 1,0; Abschluss: 1,3)

– Master Energieeffizientes und nachhaltiges Bauen: Kelvin Benedict Zeddes (Abschlussarbeit: 1,0; Abschluss: 1,3)

– Zusätzlich wurde das studentische Ehrenmitglied Karla Köbbe für ihr Engagement im Studienparlament, in der Studienkommission Bauen und in der Prüfungskommission Bauen und Management ausgezeichnet.

### **Zeugnisübergabe als Höhepunkt**

Ein weiteres Highlight der Feier waren studentische Beiträge, die mit Humor und Dank an die Lehrenden vorgetragen wurden. Auf der Bühne standen: Ruven Stünkel und Adrian Geller (Bachelorstudiengang Green Building),

Emma Bötzel und Franziska Wilke (Bachelorstudiengang Baumanagement), Karla Köbbe (Masterstudiengang Energieeffizientes und nachhaltiges Bauen).

Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete die feierliche Zeugnisübergabe an die 50 Absolventinnen und Absolventen durch Prof. Dr. Andree Rebmann und Dr. Mareen Benning-Linnert. Die Veranstaltung wurde musikalisch von Sebastian Hegener mit Gitarre und Gesang umrahmt.



Prof. Dr. Manfred Käsmeier hielt die Festrede.

FOTO: MANFRED BUES

Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 6. März 2025:

## Anmeldestart für „Practice meets Campus“ an der HAWK in Holzminden

Netzwerken und Wissensaustausch im Fokus – Anmeldung für Unternehmen ab 11. März / Save the date: Austausch und Networking am 22. Oktober

**Holzminden.** Nachdem der Studienbereich Immobilienwirtschaft der Fakultät Management, Soziale Arbeit, Bauen der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/-Holzminden/Göttingen am Standort Holzminden die Veranstaltung „Practice meets Campus“ im letzten Jahr mit großem Erfolg in Zusammenarbeit mit dem Studienbereich Bauen durchgeführt hat, lädt die HAWK auch dieses Jahr herzlich ein, sich als Teil dieser Plattform für den Austausch zwischen Praxis und Hochschule zu beteiligen.

Die zweite Auflage dieser Kooperation bietet erneut eine hervorragende Gelegenheit, sich mit talentierten Studierenden und Unternehmensvertreterinnen und -vertretern zu vernetzen. Darauf verweist die HAWK in einer Pressemitteilung.

Die Initiatorin der Veranstaltung, Prof. Dr. Susanne Ertle- Straub, betont: „„Practice meets Campus‘ ist eine hervorragende Gelegenheit, die Brücke zwischen Theorie und Praxis zu schlagen. Unser Ziel ist es, nachhaltige Verbindungen zu schaffen, die sowohl für



Unternehmen und Studierende vernetzen sich bei „Practicemeets Campus“.

FOTO:MARTIN LY

Studierende als auch für Unternehmen von Vorteil sind.“

Am Mittwoch, 22. Oktober, findet der Human Resource-Kongress „Practice meets Campus“ an der HAWK in Holzminden bereits zum zwölften Mal statt. Der Tag beginnt um 10 Uhr mit einer spannenden Keynote zum Thema „CRD IV (Capital Requirements Regulation) – Daumenschrauben für die Immobilienfinanzierung?“, gefolgt von der Verleihung der Förderpreise der Kemper-Stiftung für Immobilienlehre und -forschung für herausragende Abschlussarbeiten.

Im weiteren Verlauf des Tages stehen persönlicher Austausch und Networking im Mittelpunkt. An speziellen Unternehmenstischen können Unternehmen und Studierende direkt miteinander in Kontakt treten. Dies bietet beiden Seiten eine wertvolle Gelegenheit, um gewinnbringend Netzwerke zu knüpfen. Auch in diesem Jahr werden renommierte Unternehmen der Immobilien- und Baubranche aus dem gesamten Bundesgebiet nach Holzminden an die Hochschule kommen, um interessierten Studierenden Einblicke in die vielfältigen Aufgabenfelder und Karrieremöglichkeiten der Branche zu geben.

Prof. Dr. Susanne Ertle- Straub hebt hervor: „Unsere Veranstaltung nutzt die Synergien zwischen den Studienbereichen Immobilienwirtschaft und Bauen, um kreative Lösungsansätze für die Herausforderungen von morgen zu entwickeln. Diese interdisziplinäre Zusammenarbeit ist der Schlüssel zu Innovation.“

Die HAWK in Holzminden bietet im Studienbereich Bauen die Bachelorstudiengänge „Baumanagement“ und „Green Building – Gebäudetechnik, Energieeffizienz, Mensch und Umwelt“ sowie

den Masterstudiengang „Energieeffizientes und nachhaltiges Bauen“ an. Im Bereich Immobilien gibt es den Bachelorstudiengang „Immobilienwirtschaft und -management“ und den Masterstudiengang „Immobilienmanagement“.

Die Anmeldephase für die Unternehmen der Immobilien- und Bauwirtschaft läuft von Dienstag, 11. März, bis Mittwoch, 26. März. Kontaktpersonist für Nachfragen ist Alexandra Mau. Sie ist per E-Mail unter alexandra.mau@hawk.de und unter der Telefonnummer 05531/126161 zu erreichen.

Über die Vergabe der Plätze entscheidet die Reihenfolge des Eingangs. Für Studierende ist die Teilnahme an der Veranstaltung kostenlos.

Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 28. März 2025:

## „Bleibt laut und unbequem“

HAWK in Holzminden verabschiedet Absolventinnen und Absolventen der Sozialen Arbeit

**Holzminden.** Die Fakultät Management, Soziale Arbeit, Bauen der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen in Holzminden hat mit einem Festakt ihre Absolventinnen und Absolventen des Studienbereichs Soziale Arbeit verabschiedet. Auf Initiative der Studierenden fand dies zum ersten Mal im Wintersemester statt. Traditionell feiert die Soziale Arbeit im Sommer. Rund 120 Gäste, darunter Eltern, Freundinnen und Freunde sowie Hochschulangehörige, begingen im Lichthof der Hochschule am Haarmannplatz den erfolgreichen Abschluss von mehr als

16 Bachelor- und Masterstudierenden sowie 31 Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern im Berufsanerkennungs-(halb)jahr.

Insgesamt 16 Absolventinnen und Absolventen verabschiedete die Fakultät am Ende des Wintersemesters 2024/25. Im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit schlossen zwölf Studierende erfolgreich ihre Prüfungen ab. Im Masterstudiengang Soziale Arbeit im sozialräumlichen Kontext, der heute den Namen „Soziale Arbeit berufsbegleitend“ trägt, schlossen vier Studierende ihr Studium ab. Außerdem feierten 31 Sozialarbeits-



16 Absolventinnen und Absolventen des Studienbereichs Soziale Arbeit schlossen im Wintersemester 2024/25 ihr Studium an der HAWK in Holzminden ab. FOTO: HAWK



Noah Meyer (links) und Nicola Hartmann (rechts), beide Fachschaftsrat Soziale Arbeit, ehrten Malte Schwitters und Annemarie Denecke für ihr Engagement in studentischen Gremien.

FOTO: HAWK

rinnen und Sozialarbeiter im Berufsanererkennungsjahr ihre erlangte staatliche Anerkennung.

### **Botschaft ist klar: Soziale Arbeit ist politisch**

Prof. Dr. Maike Schmieta begrüßte alle Anwesenden und beglückwünschte die Absolventinnen und Absolventen zu ihrem erfolgreichen Abschluss. Dr. Julia Besche hielt die Festrede. Die Studiengangsleiterin des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit reflektierte die Entwicklung der Studierenden in einer gesellschaftlich herausfordernden Zeit. Sie thematisierte die Rolle der Sozialen Arbeit seitens individueller Hilfsleistungen hin zu einer aktiven Einflussnahme auf gesellschaftliche Strukturen.

Julia Besche hob die Notwendigkeit hervor, soziale Gerechtigkeit, Menschen-

rechte und Vielfalt zu fördern. Sie ermutigte die Absolventinnen und Absolventen dazu, als systematische Gestalterinnen und Gestalter zu wirken, die nicht nur auf bestehende Probleme reagieren, sondern durch kritisches Denken und einen konstruktiven Dialog Lösungen entwickeln. Die Botschaft war klar: Soziale Arbeit sei politisch, und die Absolventinnen und Absolventen besäßen das Rüstzeug, um aktiv die Gesellschaft mitzugestalten und die Herausforderungen der Gegenwart zu meistern: „Bleibt laut und unbequem!“

### **Rückblick auf die Studienzeit**

Stellvertretend für ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen ließ Yvonne Schneppe die Studienzeit Revue passieren. In ihrer Rede hob sie die Entwicklung der Absolventinnen und Absolventen des

Studiengangs Soziale Arbeit hervor, die in den letzten Jahren nicht nur akademische Fähigkeiten erworben, sondern auch eine starke Wertebasis für ihr zukünftiges Berufsleben entwickelt hätten.

„Wir verstehen uns als Menschenrechtspersonen und stehen ein für die Menschenrechte, für die Vielfalt, für soziale Gerechtigkeit und für die Stärkung der Autonomie und Selbstbestimmung der Menschen“, so Schneppe.

### **Ehrungen und Zeugnisübergabe**

Außerdem ehrte die HAWK Absolventinnen und Absolventen für ihr Engagement in Hochschulgremien. Annemarie Denecke war Mitglied im Fachschaftsrat. Malte Schwitters engagierte sich ebenfalls im Fachschaftsrat und vertrat die Interessen der Studierenden in der Studienkommission. Die Urkunden und Zeugnisse überreichten Prof. Dr. Viviane Schachler, Studiendekanin des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit, Prof. Dr. Alexandra Engel, Studiendekanin des Masterstudiengangs Soziale Arbeit berufsbegleitend, und Luisa-Marie Lange, Beauftragte für die staatliche Anerkennung.

Beim anschließenden Sektempfang ließen die Anwesenden die Feierlichkeiten ausklingen. Musikalisch begleiteten die Veranstaltung die Musiker René Seifert und Devin Coskun.

**Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 11. November 2025:**

## Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft stehen Seite an Seite

Gedenkfeier zur Reichspogromnacht in Holzminden: Von Dr. Jean Goldenbaum vertonte Gedichte von Gerson Stern erstmals aufgeführt

VON CHRISTIAN ALBROSCHKEIT

**Holzminden.** Am Samstagabend schloss sich im Lichthof der Holzmindener HAWK ein Kreis. Ein Kreis, der für jüdisches Leben in Holzminden und die Gräueltaten der NS-Zeit steht, aber auch – und vor allem – für Frieden, Hoffnung, Toleranz und Gemeinschaft. „Die Vergangenheit reicht der Gegenwart die Hand für die Zukunft“, sagte Marlies Linnemann, Vorsitzende des Heimat- und Geschichtsvereins, bei der Gedenkfeier anlässlich der Reichspogromnacht am 9. November 1938.

Im Mittelpunkt des Gedenkens, das zugleich auch ein Mahnen für das „Nie

wieder“ war, standen die Gedichte des jüdischen Schriftstellers und Dichters Gerson Stern. Stern wurde 1874 in Holzminden geboren. Als die Nationalsozialisten 1933 an die Macht kamen, erkannte er schnell die Gefahr, die von ihnen ausging. Die Reichspogromnacht, in der Synagogen, jüdische Geschäfte, Wohnungen und Friedhöfe gestürmt und zerstört, und mehrere hundert Juden ermordet wurden, erlebte er in Frankfurt. 1939 wanderte er ins spätere Israel aus, wo er 1956 in Jerusalem verstarb.

**Dr. Jean Goldenbaum und die „Stillen Wege“**



Pianist Maxim Böckelmann und Sopranistin Juliane Dennert führten sieben vertonte Gedichte von Gerson Stern auf.

In jenem Jahr wurde, ebenfalls in Jerusalem, Dr. Jean Goldenbaums Vater geboren. Der Komponist und Musikwissenschaftler lebt seit 2021 in Holzminden, dort wo Gerson Stern geboren wurde. Für Goldenbaum, der sich seit Jahren intensiv mit jüdischem Leben in Deutschland und seiner Familiengeschichte beschäftigt, schloss sich so ein Kreis. Als er das literarische Werk von Gerson Stern entdeckte, entstand der Wunsch, diese gemeinsame Geschichte zu erzählen.

Es sollte eine Geschichte sein, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft umfasst. Goldenbaum vertonte sieben Gedichte von Gerson Stern. Unter dem Titel „Klänge auf stillen Wegen“ sind diese nun zusammen mit 30 weiteren Gedichten Sterns im Verlag Jörg Mitzkat erschienen.

### **Uraufführung sieben vertonter Gedichte**

Sopranistin Juliane Dennert und Pianist Maxim Böckelmann trugen die sieben vertonten Gedichte am Samstag erstmals vor – und machten die Gedenkfeier so zu einer besonderen, zu „einem Zeichen des Lichts, zu einer Wiederauferstehung jüdischen, kulturellen Lebens in Holzminden“, wie Marlies Linnemann sagte. Und das in Zeiten, in denen der Antisemitismus in Deutschland wieder erstarkt.

Dr. Jean Goldenbaum erklärte, er wolle durch das Verbinden von Lyrik und Musik eine Brücke schlagen und für den Frieden – auch und besonders in Israel und Palästina – werben. „Frieden ist das Hauptthema, das alle Menschen ver-



Superintendentin Christiane Nadjé-Wirth, Dr. Jean Goldenbaum und Ümüt Bayer, Vorsitzender der Türkisch-Islamischen Gemeinde, betonten den gemeinsamen Wunsch nach Frieden.

einen sollte“, sagte Goldenbaum. Das machte er zusammen mit Superintendentin Christiane Nadjé-Wirth und Ümüt Bayer, Vorsitzender der Türkisch-Islamischen Gemeinde in Holzminden, deutlich. Sie lasen aus der Hebräischen Bibel, der Christlichen Bibel und dem Koran vor und betonten so die Gemeinsamkeit der drei Religionen und den Wunsch nach Frieden.

### **Ein Zeichen gegen Antisemitismus und Diskriminierung**

„Der 9. November 1938 war der vorläufige Höhepunkt der antisemitischen Hetze und Verfolgung. Die Reichspogromnacht war der Vorbote für all das, was noch kommen sollte und gehört zu den schlimmsten Momenten der deutschen Geschichte“ – mit diesen Worten hatte Landrat Michael Schünemann die Gedenkfeier eröffnet. Er betonte, wie wichtig es sei, die Erinnerung an das Vergangene wachzuhalten.: „Das sind wir den Opfern von damals und auch den nachfolgenden Generationen schuldig.“



Ein Schweigemarsch führte von der HAWK zur Kranzniederlegung am Katzensprung.

FOTOS:  
CHRISTIAN ALBROSCHKEIT

Schünemann forderte die mehr als 200 Gäste der Gedenkfeier auf: „Lassen Sie uns Gleichgültigkeit und Menschenverachtung die Stirn bieten. Lassen Sie uns gemeinsam für Toleranz eintreten.“ Es gelte, gerade jetzt ein Zeichen gegen Antisemitismus, Diskriminierung und Verfolgung zu setzen. „In diesem Jahr tun wir das mit dieser Feier auf eine besondere Art“, so Schünemann weiter.

Im Anschluss an die Gedenkfeier in der HAWK folgte ein Schweigemarsch zum Katzensprung. Dort legten Bürgermeister Christian Belke und Landrat Michael Schünemann am Standort der Synagoge einen Kranz nieder, und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Marsches konnten eine Kerze für die im Nationalsozialismus ermordeten jüdischen Holzmindener abstellen. Auch hier standen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft wieder Seite an Seite: „Ich freue mich, dass viele junge Menschen dabei sind. Das gibt Hoffnung und Zuversicht“, sagte Bürgermeister Christian Belke.

Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 4. Februar 2025:

## Baubeauftragter Bernhard Scholz verabschiedet

St.-Pauli-Kirchengemeinde dankt Ehrenamtlichem

**Holzminden.** Im St.-Pauli-Gemeindehaus fand jetzt das jährliche Miteinander der Ehrenamtlichen statt. Dieses Treffen nahm der Kirchenvorstand zum Anlass, Bernhard Scholz für sein jahrelanges Engagement als Baubeauftragter der St.-Pauli-Gemeinde zu danken.

### Lob, Dank und ein Präsent zum Abschied

Alle anfallenden Tätigkeiten rund um bauliche Maßnahmen lagen in seinen bewährten Händen. Er kümmerte sich um Handwerker und deren Angebote, beaufsichtigte die Bauvorhaben und hielt stets Kontakte zwischen Kirchenvorstand und Kirchenamt. Mit einem Präsent verabschiedete der Kirchenvorstand Bernhard Scholz als ehrenamtlichen Mitarbeiter und wünschte ihm für seinen weiteren Lebensweg alles Gute und Gottes Segen.



Die St.-Pauli-Kirchengemeinde hat den langjährigen Baubeauftragten Bernhard Scholz verabschiedet

FOTO: PRIVAT

Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 8. Februar 2025:

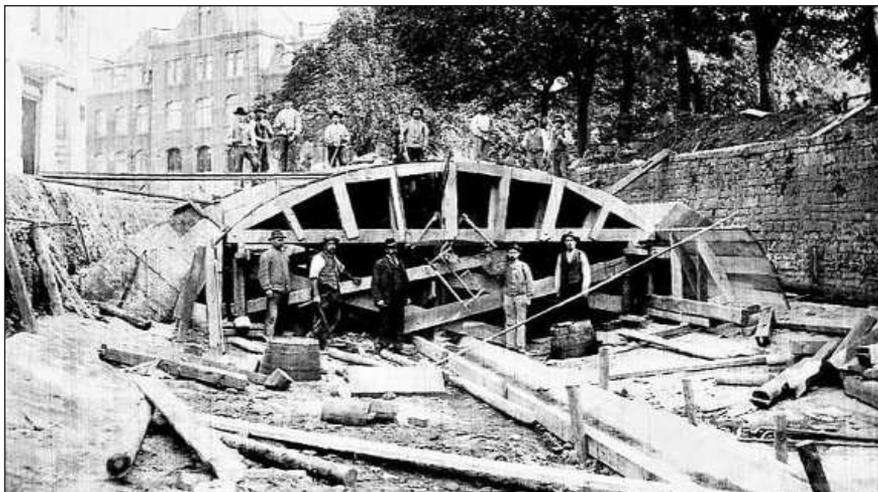
## Sanierungsarbeiten an der Brücke über die Holzminde startet im Frühsommer

Land Niedersachsen investiert 2,1 Millionen Euro in die Maßnahme/  
Sperrung ist nicht geplant

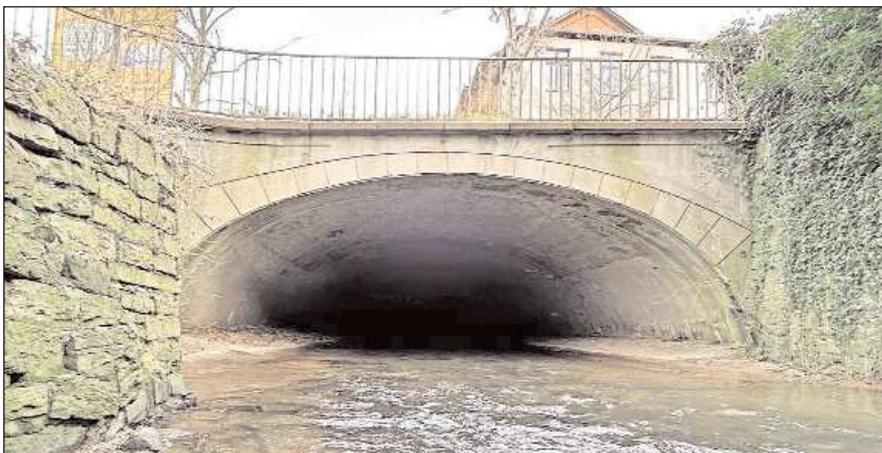
**Holzminden.** Für die Stadt Holzminden ist sie von elementarer Bedeutung, sie selbst hält sich aber eher bedeckt und mag eher lieber den Untergrund – im wahrsten Sinne des Wortes. Die gewölbte „Brücke über die Holzminde“, unter dem Haarmannplatz beginnend, ist mit ihren knapp 150 Metern Länge eine der wichtigsten Verkehrsstrecken im Stadtgebiet; auf ihr verläuft die Landesstraße 550 im Bereich Hafendamm, eine innerstädtische Verbindungsstraße von enormer Bedeutung. Und von enormem Alter, denn ihre Errichtung datiert aus dem frühen 20. Jahrhundert, von 1904

sprechen heimische Historikerquellen als Baujahr.

„Jetzt wird es Zeit für eine Erfrischung und Ertüchtigung des Bauwerks, um aktuellen Sicherstandards zu genügen“, teilt Jens-Thilo Nietsch für die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr in Hameln mit. Ab Frühsommer sollen die Struktur erneuert, das Gewölbebauwerk durch eine statisch stützende Innenschale aus Stahl- und Spritzbeton verstärkt werden. Im Zuge dieser Arbeiten soll auch die Portalansicht gründlich gesäubert werden, eben-



Überwölbung der Herrenbache (Holzminde) im Hafendamm während der Bauphase, vermutlich im Jahr 1904. FOTO: TAH ARCHIV



Auslass des unterirdischen Brückenbauwerks im Hafendamm. FOTO: THOMAS SPECHT

so steht eine Erneuerung der Kappen (mit Geländer) auf dem Plan.

### **Bauarbeiten wirken sich nicht auf den fließenden Verkehr aus**

Etwa Mitte des Jahres 2026 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Dann kann auch wieder der Schwerlastverkehr den Bereich ohne Bedenken passieren, zuletzt war dieser aus Sicherheitsgründen um den Bereich Haarmannplatz/ Hafendamm umgeleitet worden.

„Von den Arbeiten an sich wird man oberhalb der Brücke übrigens relativ wenig mitbekommen. Alle zur Stützung der Struktur notwendigen Arbeiten konzentrieren sich auf die Gewölbeinnenseite des Bauwerks, also unterhalb des normalen Straßenniveaus“, so Jens-Thilo Nietsch von der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr. Somit werde es auch keinerlei Auswirkungen auf den fließenden Verkehr geben. Keine Sperrung, keine Umleitung werde nötig sein, Zeitverluste für die Verkehrsteil-

nehmer werde es nicht geben, freut sich der Leiter des Hamelner Geschäftsbereichs der für die Maßnahme zuständigen Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (NLStBV), Markus Brockmann: „Aufgrund der Wichtigkeit dieser Verbindung freut es uns, dass keine Sperrung notwendig ist. Die Arbeiten sind entsprechend konzipiert, alles für die Modernisierung Wichtige passiert sozusagen im Untergrund“, so Brockmann.

Auch die Holzminde selber soll keinen Schaden nehmen, „das Gewässer ist vor allen möglichen Verunreinigungen zu schützen“, sagt Brockmann und verweist dabei auf entsprechende Baubehelfsmöglichkeiten wie einem Absetzbecken.

Finanziert wird die Maßnahme zu 100 Prozent durch das Land Niedersachsen. Die Kosten belaufen sich auf etwa 2,1 Millionen Euro.

**Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 14. Februar 2025:**

## Weser-Radweg zählt zu den beliebtesten Touren in Deutschland

In einer Umfrage des Fachmagazins „Bike & Travel“ landet der Radfernweg auf dem zweiten Platz

**Weserbergland.** Der Weser- Radweg gilt als meist befahrener und beliebter Radfernweg in Deutschland. Eine abwechslungsreiche Strecke durch unterschiedliche Landschaften mit idyllischen Fachwerkstädtchen sowie Burgen und Schlössern machen den Radweg zu einem beliebten Radreiseziel. Das teilt der Weserbergland Tourismus e.V. mit.

Welche Touren in ihrem Magazin die Favoriten waren, ermittelt das Fachmagazin „Bike & Travel“ einmal im Jahr mit

dem Bike & Travel Award. Alle Radreisegeschichten, die in den sieben Ausgaben des Magazins im Jahr 2024 vorgestellt wurden, standen in drei Kategorien zur Wahl.

Der Weser-Radweg konnte in der Kategorie „Die beliebtesten Touren in Deutschland“ glänzen und erreichte Platz zwei hinter dem Naturpark Altmühltal und vor der 100-Schlösser-Route aus dem Münsterland.

**Weser-Radweg bietet eine erlebnisreiche Tour**



Der Weser-Radweg ist im Bereich der Oberweser besonders idyllisch.

TMN/MARKUS TIEMANN

Egal, ob man sich nur für einen kurzen Streckenabschnitt entscheidet oder die ganz Strecke vom Weserbergland bis zur Nordsee genießen möchte - der Weser-Radweg bietet eine erlebnisreiche Tour entlang des Flusses mit unvergesslichen Eindrücken.

„Es freut uns sehr, dass der Weser-Radweg beim Bike & Travel Award 2025 einen hervorragenden zweiten Platz beim Leservoting erreicht hat“, sagt Petra Wegener, Sprecherin bei der Weser-Radweg-Infozentrale c/o Weserbergland Tourismus e.V. in Hameln. „Wir danken allen, die den Weser-Radweg jetzt mit ihrer Stimme unterstützt haben, und freuen uns auf zahlreiche Radurlauber in der kommenden Saison.“

### **Die Spitzenposition nur knapp verfehlt**

Das Leservoting des Bike & Travel Magazins zu den beliebtesten Radreisen fand vom 2. Oktober bis zum 12. Januar statt, und es wurden insgesamt 39.000 Stimmen abgegeben, die auf die drei Kategorien „Die beliebtesten Europa- und Anderswo-Touren“, „Die beliebtesten Touren in Deutschland“ und „Die beliebtesten Alpentouren“ und insgesamt 64 Radreisegeschichten verteilt waren.

Der Weser-Radweg verfehlte in der Kategorie der beliebtesten Touren in Deutschland, wo 26 Touren zur Auswahl standen, nur knapp die Spitzenposition und lag in der Gunst der Leser vorne.

Alle Gewinner werden in der aktuellen Ausgabe des Magazins Bike & Travel Ausgabe (02/25; am 11. Februar erschienen) noch einmal vorgestellt. Weitere Informationen zum Weser-Radweg sind bei der Weser-Radweg-

Infozentrale c/o Weserbergland Tourismus e.V. in Hameln unter der Telefonnummer 05151/930039 oder auch im Internet unter [www.weserradweg-info.de](http://www.weserradweg-info.de) erhältlich.

Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 27. Februar 2025:

## Katasteramt Holzminden soll bestehen bleiben

Künftig als Außenstelle vor Northeim / MdL Sabine Tippelt:  
„Rückzug wäre nicht hinnehmbar gewesen“

VON THOMAS SPECHT

**Holzminden.** Auf Nachfrage der SPD-Abgeordneten Sabine Tippelt (SPD) für den Landkreis Holzminden, wurde am Rande der heutigen Landtagssitzung mitgeteilt, dass das Katasteramt Holzminden erhalten bleibt. Es soll künftig als Außenstelle des Katasteramtes Northeim weitergeführt werden. Ursprünglich sollte es geschlossen werden und im Katasteramt Northeim am Standort Northeim aufgehen. Mitarbeiter hätten nach Northeim pendeln müssen, Bürger, Unternehmen und Behörden hätten ihre Ansprechpartner in der

Katasterbehörde direkt vor Ort verloren. Dieses Szenario scheint nun abgewendet.

Ausgangspunkt der Debatte um die mögliche Schließung des Katasteramts war eine Evaluation aller Standorte der Katasterverwaltung in Niedersachsen durch das Innenministerium aufgrund einer Prüfung des Landesrechnungshofs (LRH). Der durch eine interne Arbeitsgruppe der Katasterverwaltung erarbeitete Vorschlag sah eine Schließung beziehungsweise Verlagerung von 17 von insgesamt 53 Standorten in Niedersachsen vor, betroffen war



Das Katasteramt Holzminden in der Böntalstraße 44 wird als Außenstelle der Regionaldirektion Northeim weitergeführt. FOTO: THOMAS SPECHT



Die Landtagsabgeordnete Sabine Tippelt hat sich für den Erhalt des Katasteramts Holzminden eingesetzt.

FOTO: JOHANNES DÜSELDER

auch der Standort Holzminden. Begründet wurde dies vor allem mit Gründen der Wirtschaftlichkeit und Effizienz.

### **Tippelt stand im Kontakt mit Mitarbeitern am Standort Holzminden**

Als heimische Landtagsabgeordnete hatte Tippelt direkt den Kontakt zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des örtlichen Standorts gesucht. Im persönlichen Gespräch hatten die Mitarbeitenden Tippelt ihre persönlichen Eindrücke und Gefühle zur drohenden Verlagerung geschildert. Viele der Betroffenen hatten ihren weiteren Lebensweg mit dem Standort Holzminden geplant. Eine Verlagerung nach Northeim hätte viele vor große Herausforderungen gestellt, einige hätten ihre Arbeitszeit aufgrund

der steigenden Fahrzeit reduzieren müssen, für manch einen Teilzeitbeschäftigten hätte sich die weite Anreise nicht mehr gelohnt.

Nach dem Bekanntwerden der Pläne hatte Tippelt direkt den Kontakt zum zuständigen Ministerium gesucht und ihre Bedenken vorgetragen: „Unser Landkreis ist bereits jetzt infrastrukturell nicht gut aufgestellt – der Rückzug einer weiteren Landeseinrichtung wäre für mich nicht hinnehmbar gewesen“, so Tippelt in einer Mitteilung ihres Landtagsbüros. Zudem wäre die Entfernung zum neuen Arbeitsort in Northeim sehr groß gewesen, im Vergleich zu allen anderen zur Schließung anstehenden Standorte wäre die Entfernung zwischen Holzminden und Northeim die längste gewesen.

### **Entscheidungsvorschlag des Ministeriums**

Noch vor einer Woche hatte der Pressesprecher des Innenministeriums, Oliver Rickwärtz, auf Anfrage mitgeteilt, die Projektgruppe „Zukunftsfähige Aufstellung des LGLN – Standorte“ habe im Auftrag des niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport die eingegangenen Stellungnahmen zu ihrem Abschlussbericht vom August 2024 gewertet und das Ergebnis im Januar 2025 vorgelegt. „Auf dieser Grundlage hat das Innenministerium einen Entscheidungsvorschlag erarbeitet, der vor Kabinettsbefassung noch einmal einem Beteiligungsverfahren unterliegt“, so der Pressesprecher. Um diesem Prozess nicht vorzugreifen, könnten noch keine weiteren Angaben gemacht werden, hieß es da. Eine Woche später scheint die Sache entschieden zu sein.

### **Behördenleiter war überrascht und besorgt**

„Ich freue mich sehr“, so Tippelt, „dass das Land unsere Bedenken aufgegriffen hat und eine Schließung unseres Standortes abgewendet werden konnte. Das ist für die 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon drei Auszubildende, eine tolle Nachricht. Aber auch die Bürgerinnen und Bürger profitieren davon, sie haben ihre kompetenten Ansprechpartner weiter vor Ort. Die Katasterverwaltung bleibt ein unverzichtbarer Bestandteil unseres Landkreises“, erklärt Tippelt abschließend.

Nach dem Bekanntwerden der Schließungspläne hatte sich der Leiter der Holzmindener Katasterverwaltung, Ingo Meyer, überrascht und besorgt gezeigt. „Damit hat hier niemand ge-

rechnet“, sagte er im Januar im Gespräch mit dieser Zeitung. „Wir sind fest davon ausgegangen, dass wir aufgrund des großen Abstands zu den nächsten Katasterämtern, unserer Randlage und Größe nicht betroffen sind. Ich Sorge mich um den Standort und die Beschäftigten.“

Wenn das Katasteramt Holzminden als Außenstelle von Northeim bestehen bleibt, was erst einmal eine positive Nachricht ist, so ist damit über die künftigen Strukturen und das Leistungsangebot der Behörde am Standort Holzminden noch nichts gesagt. Die Fragen werden in den nächsten Wochen und Monaten zu klären sein.

# Geburtstagsliste

der AVH vom 1. Mai bis 31. August 2025

## 80 Jahre und älter

Baumgarten	Dieter	37671 Höxter	20.08.1930
Hansemann	Heinz	53121 Bonn	12.06.1933
Roppel	Hans-Peter	38364 Schöningen	13.08.1933
Gallwitz	Horst	50259 Pulheim	10.06.1934
Casper	Heinrich	45699 Herten	08.05.1936
Kückmann	Heinz	59558 Lippstadt	21.05.1937
Weiß	Erhard	37688 Beverungen	05.07.1937
Kühne	Werner	38300 Wolfenbüttel	24.07.1937
Sagebiel	Klaus	22149 Hamburg	20.08.1937
Meyer	Hartmut	61273 Wehrheim	25.08.1937
Manske	Horst	31787 Hameln	05.05.1938
Wilhelm	Volker	31787 Hameln	30.08.1938
Lips	Siegfried	38154 Königslutter	31.08.1939
Theubert	Christian	37083 Göttingen	09.05.1940
Mehring	Hermann	44265 Dortmund	29.05.1940
Mertelsmann	Hubert	31787 Hameln	23.06.1940
König	Rolf	86842 Türkheim	28.06.1940
Schmicker	Friedrich	19089 Crivitz	28.07.1940
Krämer	Dietmar	51688 Wipperfürth	19.05.1941
Luig	Wilbert	59558 Lippstadt	28.05.1941
Göhe	Jürgen	38159 Vechelde	23.07.1941
Egger	Dieter	31789 Hameln	17.06.1943
Hoffmann	Helmut	37085 Göttingen	24.07.1943
Lorenz	Uwe	45470 Mülheim an der Ruhr	30.05.1944
Prof.Dr.Herr	Roland	37603 Holzminden	10.06.1944
Keunecke	Rolf	31241 Ilsede	22.07.1944

## 75 Jahre

Steffen	Manfred	38173 Sickinge	07.05.1950
Prof.Höltje	Uwe	38106 Braunschweig	04.08.1950

## 70 Jahre

Schaper	Rolf	31785 Hameln	16.05.1955
Meier	Uwe	31787 Hameln	12.07.1955

## 65 Jahre

Große-Kedziora	Simone	37083 Göttingen	18.05.1960
Fricke	Krimhild	37186 Moringen	24.05.1960
Steffen	Frank	38173 Sickinge	30.06.1960

# Geburtstagsliste

der AVH vom 1. Mal bis 31. August 2025

## 60 Jahre

Brinkmann	Ralf	30161 Hannover	26.07.1965
-----------	------	----------------	------------

## 55 Jahre

Damian	Jan	22359 Hamburg	12.05.1970
Freitag	Carsten	59755 Arnsberg	25.05.1970
Fasselt	Henrik	46514 Schermbeck	31.05.1970
Schröter	Andreas	22083 Hamburg	08.06.1970
Schaaf	Oliver	37115 Duderstadt	18.06.1970
Artmeier	Johannes	30173 Hannover	22.06.1970
Graubohm	Oliver	29633 Munster	24.06.1970
Schaper	Annette	38110 Braunschweig	29.06.1970
May	Oliver	34497 Korbach	01.07.1970
Kilper	Bernhard	37124 Rosdorf	20.07.1970
Nieding	Melanie	36275 Kirchheim	26.07.1970
Busch	Andreas	38173 Sickinge	08.08.1970
Wehner	Christiane	36039 Fulda	17.08.1970
Schaake	Thomas	34466 Wolfhagen	23.08.1970

## 50 Jahre

Tusch	Christoph	32676 Lügde	19.05.1975
Stephanblome	Katrin	59846 Sundern (Sauerland)	02.07.1975
Behr	Christoph	49586 Neuenkirchen	22.07.1975
Lensch-Kaese	Liane	37603 Holzminden	02.08.1975
Crome	Jens	28355 Bremen	09.08.1975
Peinemann	Kai	29223 Celle	11.08.1975
Hillebrand	Matthias	63303 Dreieich	29.08.1975

## Nachtrag

Schulenburg	Katharina	25821 Struckum	26.02.1975
-------------	-----------	----------------	------------

## 40 Jahre

Bachmann	Alexandra	37133 Friedland	06.06.1985
Hamann	Jana	63073 Offenbach	11.06.1985
Rau	Wanda	37603 Holzminden	06.07.1985
Meyer	Tobias	37603 Holzminden	26.08.1985

# Versammlungskalender

## **OG Braunschweig: gegr. 1927**

Vors. Yvonne Seibt  
Pottberg 4  
31246 Ilsede  
Telefon 0 51 72 / 9 66 51 15  
Yvonne.seibt@gmail.com

## **OG Einbeck: gegr. 1986**

Vors. Gerd Schwerdtfeger,  
Walkemühlenweg 12A, 37574 Einbeck  
Telefon 0 55 61 / 26 27  
Vers. Auf besondere Einladung  
„Hotel Hasenjäger“

## **OG Hameln: gegr. 1951**

Vors. Jürgen Giesecke-Michelmann,  
Felsenkellerweg 11, 31787 Hameln  
Tel. 01 71 / 9 90 99 32  
JMJGiesecke@aol.com

Vers. Auf besondere Einladung mit Angabe des  
Tagungsorts

## **OG Holzminden: gegr. 1926**

Vors. Hanno Köhler  
Steige 4  
37603 Holzminden, Tel. 0 55 31 / 1 02 93  
Koehler@avh-holzminden.de

Vers. Auf besondere Einladung mit Angabe des  
Tagungsorts

## **HAWK-HHG Hochschule für angewandte**

### **Wissenschaft und Kunst**

### **Hildesheim/Holzminden/Göttingen: gegr. 1831**

Fakultät Management, Soziale Arbeit, Bauen  
Haarmannplatz 3, 37603 Holzminden,  
Tel. 0 55 31 / 1 26-0, Fax 0 55 31 / 12 61 50

### **Internet-Adressen:**

www.hawk-hhg.de  
www.avh-holzminden.de

### **Vereinigung der Freunde der Studiengänge in Holzminden**

Hafendamm 7, 37603 Holzminden

### **Bürgerinitiative PRO HOCHSCHULE**

#### **Holzminden**

Weserblick 26, 37671 Hörter-Stahle  
www.pro-hochschule.info  
infop@pro-hochschule.info

## **KARTELL der Holzmindener Corporationen, AH-Verbände: gegr. 1931**

Maximilian Diemer  
Dorfstr. 17, 27336 Häuslingen  
Mobil: 01 72 / 5 40 07 50  
maximiliandiemer1@web.de

## **Freie Burschenschaft BRUNONIA zu Holzminden: gegr. 1872**

Markus Thiel, Pommernweg 2, 37197 Hattorf am  
Harz, Tel. 01 51 / 11 63 66 26

## **Landmannschaft CATONIA zu Holzminden: gegr. 1867**

Dipl.-Ing. Helmut Theissen, Architekt,  
Thorner Str. 3, 37120 Bovenden,  
Tel. 05 51 / 82 00 60

## **Burschenschaft CHERUSCIA zu Holzminden: gegr. 1958**

Maximilian Diemer  
Dorfstr. 17, 27336 Häuslingen  
Mobil: 01 72 / 5 40 07 50  
maximiliandiemer1@web.de

## **Landmannschaft RHENO-SAXONIA zu Holzminden, gegr. 1856**

Sebastian Braak  
Bremer Str. 88a, 49163 Bohmte  
Tel. 0 54 71 / 8 02 20 54  
AHP@LM-Rheno-Saxonia.de

## **Freie Burschenschaft R. C. WALDECIA zu Holzminden, gegr. 1908**

Kerstin Schoppmeier  
Pommernstr.3, 65824 Schwalbach  
Tel: 0 61 96 / 95 22 98, schoppmeier@gmx.net

## **Landmannschaft WESTFALIA zu Holzminden: gegr. 1864**

Dipl.-Ing. Harald Wilhelmus  
Zur Höhe 34, 04463 Seifertshain  
Tel. 03 42 97 / 98 73 17  
h.wilhelmus@t-online.de

# Hauptvorstand der AVH (gegründet 1922)

1. Vorsitzende Marlies Linnemann, Unter dem Kiekenstein 20, 37603 Holzminden  
Tel. 0 55 31 / 23 69, Grebe.Hol@t-online.de
2. Vorsitzender Frank Hadwiger 37688 Amelunxen, St.-Georg-Str. 7,  
(0 52 75) 9 87 71 66, hadwiger@avh-holzminden.de
1. Schriftführer Heiko Lensch, Hafendamm 7, 37603 Holzminden,  
lensch@avh-holzminden.de
2. Schriftführerin: Kerstin Groppe-Seitz, Neue Str. 13, 37643 Negenborn  
Telefon 0 55 32 / 88 84
1. Schatzmeister Bernhard Scholz, Oststraße 29, 37603 Holzminden,  
Telefon (0 55 31) 29 38, scholz@avh-holzminden.de
2. Schatzmeister Hanno Köhler, Steige 4, 37603 Holzminden,  
Telefon (0 55 31) 1 02 93, koehler@avh-holzminden.de
- Schriftleitung Liane Lensch-Käse, Hafendamm 7, 37603 Holzminden  
redaktion@avh-holzminden.de
- Beisitzer Dierk Mairose, Leipziger Straße 21/35, A-1200 Wien,  
00 43-(0) 6 81 / 10 54 3832, dierk.mairose@chello.at
- Beisitzer Gerald Strohmeier, Teichenweg 59, 37574 Einbeck
- Beisitzer Maximilian Diemer, Dorfstr. 17, 27336 Häuslingen  
Mobil 01 72 / 5 40 07 50, maximiliandiemer1@web.de
- Kassenprüfer Franz-Josef Gieseler, Wilhelm-Raabe-Str. 30, 37603 Holzminden
- Kassenprüfer Yvonne Seibt, Pottberg 4, 31246 Ilsede  
Telefon 0 51 72 / 9 66 51 15
- Kontaktperson zur Hochschule  
Prof. Dr. Matthias Weppler, Haarmannplatz 3,  
37603 Holzminden, hawk@avh-holzminden.de
- Administrator AVH-Netzwerk  
Frank Hadwiger 37688 Amelunxen, St.-Georg-Str. 7,  
(0 52 75) 9 87 71 66, hadwiger@avh-holzminden.de
- Ehrenmitglieder: Hans-Dieter Lips aus Hameln, Hartmut Meyer aus Wehrheim,  
Gerald Strohmeier aus Einbeck

---

Der Jahresbeitrag für Einzelmitglieder beträgt 18,-- Euro, zahlbar bis 1. Juli jeden Jahres

## **Konto des AVH-Hauptvorstandes:**

**Nr. 27 102 409 bei der Braunschweigischen Landessparkasse, BLZ 250 500 00.  
IBAN DE63 2505 0000 0027 1024 09, BIC NOLADE2HXXX**

---

## Impressum:

Mitteilungsblatt der Alumni Vereinigung Holzminden e.V.

Herausgeber: Alumni Vereinigung Holzminden e.V.,  
Oststr. 29, 37603 Holzminden  
**www.avh-holzminden.de**

Druck: Funtastic MEDIA GmbH & Co. KG, Auflage: 350

Titelseitengestaltung: arttec Planungsbüro, Dipl.-Designerin (FH) Maike Müller,  
Angerstr. 54, 37639 Bevern, Tel. 0 55 31 / 8 03 799  
www.arttec-info.de, mueller@arttec-info.de

Erscheinen: dreimal im Jahr

Redaktionsschluss: 30.06.2025

Bezugspreis: Voraussichtliches Erscheinen der Augustausgabe in der KW 33  
ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

# KLARE LINIE: Zuhause keine Kompromisse. Zukunftssicherheit zählt.



Green Tech statt Öl und Gas.



**Warmwasser | Wärme | Lüftung | Kühlung**

Nutzen Sie die Vorteile von effizienter Haustechnik auf Basis erneuerbarer Energien. Mit unseren umweltschonenden und komfortablen Lösungen machen Sie Ihr Zuhause fit für die Zukunft.



Immer und überall online lesbar  
**- das TAH-ePaper.**



**Wir sind da , wo Sie sind.**

Mehr über die Möglichkeiten, den TAH immer und überall zu lesen,  
erfahren Sie auf [www.tah.de](http://www.tah.de) oder unter Tel. 05531/9304-38